

Die Verbandszeitschrift der
Amateurmusiker und -vereine Österreichs
VAMÖ

64. Jahrgang Heft 5

2.u.3. Quartal 2009

Vamö-Nachrichten

Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5



P.b.b.
Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1010 Wien
GZ: 02 Z 030 122 M



Unser planmäßiger - alle vier Jahre stattfindender
VAMÖ-VERBANDSTAG

findet am
Samstag 17. Oktober 2009 um 10 Uhr statt.

Die Einladungen gehen allen Vereinen, Gruppen und
Interessenvertretungen rechtzeitig zu.

Berichte zu den Bildern auf Seite 10 und 11



Mit den Mitteln der Malerei und Musik er-
forschten junge Tiroler Künstler die Mög-
lichkeiten eines modernen Umgangs mit
einem traditionellen Kulturgut – der Zither.



**Freizeit
& Kultur**
Wiener Volksbildungswerk



BM | UK

Preis: €2,75



Die Redaktions-Ecke

Sehr geehrtes Leserpublikum,
liebe Musikfreunde!

Die vorliegende Ausgabe der VAMÖ-Nachrichten
liegt als

DOPPELNUMMER
(für das 2. und 3. Quartal 2009) vor.

Redaktion und Vorstand haben sich zu dieser
Vorgangsweise entschlossen um die unerfreulichen
Verzögerungen beim Erscheinungsdatum endlich in
den Griff zu bekommen.

Alle am Zustandekommen unserer Verbandszeit-
schrift beteiligten Mitarbeiter haben sich fest vorgenom-
men, die in Zukunft verbindlich angekündigten Erschei-
nungstermine pünktlich einzuhalten!!

Das betrifft zunächst die rechtzeitige Bereitstel-
lung der Beiträge und Termine, der Bilder und aller an-
deren Informationen, die in den VAMÖ-Nachrichten er-
scheinen sollen.

Um Sie, Liebe Leser, speziell über die aktuellen Ter-
mine zu informieren, wird jede Quartalszeitschrift schon
ein bis zwei Wochen **VOR** dem jeweiligen Quartalsbe-
ginn erscheinen.

Konkret bedeutet das für das **4. Quartal 2009:**
Erscheinungsdatum: **MITTE September 2009**

Um der Redaktion, dem Layout und schlussend-
lich der Druckerei und der Post den nötigen Spielraum
zu geben, ist der

REDAKTIONSSCHLUSS
für das 4. Quartal 2009
FREITAG 14. AUGUST 2009.

Bitte diesen Termin vorzumerken und alle zur Veröf-
fentlichung vorgesehen Beiträge rechtzeitig einsen-
den!!

Die VAMÖ-Nachrichten zum 1. Quartal 2010
erscheinen demnach schon Mitte Dezember 2009 und
der Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist
FREITAG 13. November 2009.

Danke für Ihr Verständnis und auf ein pünktliches Wie-
dersehen mit der nächsten Ausgabe!

In dieser Ausgabe

Die Redaktions-Ecke	1
Berichte	
Konzerte/Veranstaltungen	2
Ergebnisse Akk.- Wettbewerb	4
Tonträger/ Literatur (Bücher, Musik CD)	13
Aus den Vereinen	-

Ankündigungen

!! HACKBRETTKURS !! 14

TERMINKALENDER

Heftmitte

Nachrichten

Wir Gratulieren	15
Ehrungen	16
Wir Trauern	16
Gedenktage	-
Kauf / Tausch / Diverses	18

Einschaltungen

Aus den Fachgruppen

Akkordeon	19
Mandoline/Gitarre	-
Zither Standard	-
Zither Wiener	-
Hackbrett	-

Leserforum

Briefe an die Redaktion	19
-------------------------	----

**Wenn Sie einen Konzertbericht von unserer Redaktion angefordert haben
Oder
wenn Sie andere Berichte von Konzerten oder Seminaren vermissen:**

In der nächsten Ausgabe der VAMÖ-Nachrichten Q4-2009 werden alle fehlenden Berichte nachgetragen!!!

Berichte

KONZERTE und VERANSTALTUNGEN



Akkonsonanz

Mittwoch, 28. Jänner 2009

SchülerInnen der Musik- und Singschule Wien fanden sich im Anton-Dermota-Saal (Konservatorium Wien Privatuniversität) ein um gemeinsam mit den Studierenden der Akkordeonklasse (Leitung: Grzegorz Stopa) ein Konzert zu geben.

Eröffnet wurde das Konzert von einem Sextett, bestehend aus Schülern verschiedener Musikschulen - Lukas Gren (MS 15), Stefan Djordjevic (MS 15), David Nikolic (MS 10), Danijel Miladinovic (MS 5), Dorothee Maier (MS 12) und Christoph Kamhuber (MS 12) – mit „Tanguedia“ von Astor Piazzolla (1921-1992).

Präzise einstudiert, es war ein wahrer Ohrenschmaus. Die sehr junge Lotta Marie Klaus (MS V) spielte dann auf ihrem Knopfakkordeon ein Menuett von J. S. Bach (1685 -1750) und „Schneewittchen“ aus „Klingendes Märchenbuch“ von Tillio Schlunck (*1927).

Diese talentierte Akkordeonistin ist ja bereits bekannt als Preisträgerin der VAMÖ-Akkordeonwettbewerbe. Jaroslaw Galuszka (KWU), ebenfalls Knopfakkordeon (Bajan) setzte das Konzert mit J. S. Bach aus „Englische Suite Nr. 2 a-Moll“ stilsicher fort. Ein weiterer Student der KWU – Alen Dzambic brachte den „Tango“ von Igor Strawinsky (1882 – 1971) auf seinem Tasteninstrument (mit Baritonbässen) zu Gehör. Jetzt folgten die Schwestern Theresia (Akkordeon) und Maria (Klavier) Lobos von der MS 10 mit „Anxiety“ von Luis Saglie (*1974).

Es war für mich sehr erfreulich zu sehen, dass das gemeinsame Spiel innerhalb einer Familie gepflegt wird. Die vermutlich jüngste – Antonia Länger (MS 15) - spielte zwei Ländler von Schubert (1797-1828) und im Anschluss daran den „Train Blues“ von Christopher Norton (*1953), am Klavier von ihrer Lehrkraft begleitet.

Den zweiten Teil eröffnete Sebastian Novak (KWU) mit der Komposition „Flashing“, einer zeitgenössischen Klangmalerei, von Arne Nordheim (*1931).

„Hymnus“ für Violoncello und Akkordeon von Ilkka Kuusisto (*1933) wurde von zwei Schülern der MS 5 – Ana Turkalj, Violoncello und Danijel Miladinovic, Akk. – gekonnt vorgetragen.

Besonders gefallen hat der schöne Celloton. Ein Student der KWU – Nikola Komatina – brachte „Brahmsiana“ von Viatcheslav Semionov (*1946) mit Bravour dar. David Nikolic von der MS 10 meisterte gekonnt „Malaguena“ von Ernesto Lecuona (1895 – 1963).

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete allerdings das Duo der KWU – Plamena Ivanova, Violine (Kl. Anton Sorokow) mit Nikola Djoric, Akkordeon – mit „Le Grand Tango“ in der Fassung für Violine und Akkordeon von Astor Piazzolla (1921-1992). Wahrlich meisterhaft mitreißend.

Hermi Kaleta

Mittwoch, 18. Februar 2009

Ensemble Wiener Collage

Das Ensemble Wiener Collage mit Alfred Melichar (Akkordeon u. Bandoneon), Ivana Pristasova und Thomas Wally, Violinen, Petra Ackermann, Bratsche und Roland Schueler, Violoncello luden zu einem Konzert in die Alten Schmiede in der Schönlaterngasse in Wien I ein.

Es gebührt den Musikern großer Dank dafür, dass sie sich der Mühe unterziehen neue Werke dem Publikum zu unterbreiten. Ohne dieses Engagement käme man nicht in den Genuss, diese Kompositionen kennen zu lernen.

„Adieu Satie“ für Bandoneon und Streichquartett von Kurt Schwertsik (*1935) mit den Sätzen Parade, Dari-

us en vacances, Le Coq et L' Arlequin, Gymnopédie und Clownerie acrobatique.

Schon aus den Satzbezeichnungen kann man ersehen wie unterschiedlich sie gestaltet sind. Das "Intermezzo für Violoncello und Akkordeon" von Isang Yun (1917 – 1995) war ursprünglich als ruhiger Teil innerhalb eines mehrsätzigen Quartettwerkes entstanden und konnte mit Klangmalereien begeistern. Von Alexander Stankovski (*1968) wurde ein Streichtrio vorgetragen.

Mit „5 Incontri für Akkordeon und Streichquartett“ von Herbert Grassl (*1948) wurde der zweite Teil eröffnet und den Abschluss bildete „Five Tango Sensations“ von Astor Piazzolla (1921-1992). Es war ein sehr abwechslungsreiches, interessantes Konzert von den Musikern exzellent vorgetragen.

Hermi Kaleta

Sonntag, 22. Februar 2009

VAMÖ-Akkordeonwettbewerb 2009

Am 22. Februar 2009 wurde der jährlich stattfindende VAMÖ-Akkordeonwettbewerb abgehalten. Ort der Veranstaltung war das Kulturzentrum des 10. Wiener Gemeindebezirks, das Waldmüllerzentrum, welches mit seiner gemütlichen Atmosphäre einen gediegenen Rahmen für den Wettbewerb bildete.

Die Organisation lag in den bewährten Händen der Vorsitzenden des VAMÖ, gleichzeitig Fachgruppenleiterin Akkordeon, Prof. Hermine Kaleta. Es war dieses Mal kein leichtes Unterfangen einen reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs zu arrangieren.

Der Wettbewerb findet in verschiedenen Kategorien statt, Kategorie 1 A (bis 10 Jahre), Kategorie 1 B (bis 12 Jahre), Kategorie 1 C (bis 15 Jahre), Kategorie 2 (bis 18 Jahre) und Kategorie 3 (Erwachsene).

In den Kategorien 1 C, 2 und 3 gibt es 2 Durchgänge.

Insgesamt wollten sich 30 Akkordeonisten der strengen Jury vorstellen, eine Zahl, die die Kapazitäten des Wettbewerbs im Hinblick auf Zeit und Jury nahezu sprengt.

Besonders aus dem Ausland waren viele Teilnehmer zu verzeichnen. Gemäß den Wettbewerbsbedingungen sind Kandidaten aus den EU-Ländern zum Wettbewerb zugelassen. Schon in den letzten Jahren nahmen immer mehr ausländische Kandidaten am Wettbewerb teil, aber in diesem Jahr war die Zahl mit 5 Polen, 8 Gästen aus Litauen, einem Slowenen und einer Kandidatin aus Deutschland besonders groß. Dass letztendlich durch krankheitsbedingte Ausfälle nur 28 Kandidaten antraten half den Zeitplan perfekt einzuhalten.

Prof. Hermi Kaleta hatte zwei Jurymitglieder eingeladen um einen durchgehenden Wettbewerbsbetrieb von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr einhalten zu können.

Jury I, bestehend aus Herta Habersam-Wenghoefer, Eva Haupt, Inge Kropf, Prof. Felix Lee und Mag. Evelyn Meyer, bewertete die Kategorien 1 A bis 1 C,

Jury II, bestehend aus Bärbel Claus, Gertrude Kisser, Magda Pekarek, Kathrin Thorack und MMag. Adolf Wutscher war für die Kategorien 2 und 3 zuständig.

So war gewährleistet, dass die Jurymitglieder alle Kandidaten gleich aufmerksam bewerten konnten.

Es gibt beim VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerb keine Pflichtstücke, allerdings müssen die von den Teilnehmern gewählten Stücke gewisse Kriterien erfüllen. Das Gesamtprogramm soll stilistisch unterschiedlich zusammengesetzt sein und mindestens eine Originalkomposition enthalten. In den Kategorien 2 und 3 muss in der 2. Runde unter anderem ein Werk aus der Zeit vor 1800 oder ein polyphones Werk gespielt werden. Dass es keine Pflichtstücke gibt macht die Bewertung für die Jurymitglieder nicht einfacher. Es hat sich dieses Konzept aber im Laufe der Jahre bewährt, die Kandidaten wählen eben tatsächlich Stücke aus die sie gerne spielen mögen.

Das Niveau der Darbietungen war erstaunlich. Die guten Leistungen waren nicht „landbezogen“, die Preise wurden in recht gutem Verhältnis über Europa verteilt.

Das Repertoire der Kandidaten setzte sich aus traditionellen Akkordeonkompositionen, zeitgenössischen Werken und mehr als selten gespielten und gehörten Stücken zusammen, die alle zu nennen den Rahmen dieses Berichts sprengen würde.

Am Abend des Wettbewerbs fand die Siegerehrung durch die Präsidentin des VAMÖ, LAbg. Marianne Klicka, statt. Es ist Tradition, dass der (oder die) jüngste Teilnehmer(in) das Konzert einleitet und dann die Sieger der Kategorien ein Stück dem Publikum darbringen.

Als jüngste Teilnehmerin spielte Malena Luisa KLAUS von Alec Rowley aus „Erholung von Elfen und Feen“ Der Menschenfresser, Der Waldgott, Der Kobold.

Gewinner in Kategorie 1 A wurde Michael FRANKENBERGER, Österreich, mit 32,6 von 50 möglichen Punkten (Konzert: Yann Tiersen „L'Après Midi“).

Gewinnerin in Kategorie 1 B wurde Avile VOLBERGAITE, Litauen, mit 38,4 von 50 möglichen Punkten (Konzert: Y. Tiersen „La Valse d'Amelie“).

Gewinner in Kategorie 1 C wurde Aleksander STACHOWSKI, Polen, mit 68,3 von 75 möglichen Punkten (Konzert: R.Galliano „La Valse á Margaux“).

Gewinner in Kategorie 2 wurde Laimonas SALIJUS, Litauen, mit 86,6 von 100 möglichen Punkten (Konzert: A. Angelis „Amalgame“).

Gewinner in Kategorie 3 wurde Pawel JANAS, Polen, mit 89,8 von 100 möglichen Punkten (Konzert: „Morgen im Wald“. Es war dies kein Stück aus seinem Repertoire, jedes seiner Freistücke hätte zu lange für eine „Kostprobe“ seines Könnens gedauert).

Zum Abschluss des Konzertes spielte das Akkordeonquartett „Vivat Bajan“ (Eugen Popa, Margit Rabacher, Georgel Popa, MMag. Adolf Wutscher) „Sentimental Serenade“ von Benjamin Britten und

“Rondo Capriccioso“ von W. Solotarjow.
Besonders das zweite Stück war spannungsgeladen von der ersten bis zur letzten Note und wurde von der Gruppe meisterhaft vorgetragen. Die Harmonie zwischen den Spielern war spürbar.

So ging ein langer anstrengender Tag, der natürlich manchem der Teilnehmer auch Enttäuschung

brachte, zu Ende. Aber gerade diese Enttäuschung soll Ansporn sein bei nächster Gelegenheit wieder an Wettbewerben teilzunehmen und irgendwann einmal den Siegerpokal nach Hause zu tragen. Denn seien wir doch ehrlich: Dabeisein ist (fast) alles, Gewinnen ist doch noch viel besser.

Herta Habersam-Wenghoefer

ERGEBNISSE VAMÖ-AKKORDEONWETTBEWERB 2009

22. Februar 2009 – Waldmüllerzentrum

Kategorie 1 A (bis 10 Jahre) - maximal 50 Punkte erreichbar

1.	FRANKENBERGER Michael / Österr.	32,60
2.	KLAUS Lotta-Marie / Österr.	32,50
3.	TESIC Aleksandar / Österr.	30,20
4.	KLAUS Malena Luisa / Österr.	26,30

Kategorie 1B (bis 12 Jahre) - maximal 50 Punkte erreichbar

1.	VOLBERGAITE Akvile / Litauen	38,40
2.	RUTKAUSKAS Dainius / Litauen	37,20
3.	STOHL Sophie / Österr.	33,80
4.	JACOBI Emma / Deutschland	30,40
5.	ASTRAUSKAS Giedrius / Litauen	27,00

Kategorie 1 C (bis 15 Jahre) - maximal 75 Punkte erreichbar

1.	STACHOWSKI Aleksander / Polen	68,30
2.	KVEDARAITE Greta / Litauen	65,40
3.	FÜRST Marlies / Österr.	64,30
4.	DAUCIANSKAS Audrius / Litauen	58,40
5.	RITTER Julia / Österr.	56,70

Jury:

Herta HABERSAM-WENGHOEFER, Eva HAUPT, Inge KROPPF, Prof. Felix LEE und Mag. Evelyne MEYER

Jurysekretärin:

Hilde STECHER

Kategorie 2 (bis 18 Jahre) - maximal 100 Punkte erreichbar

1.	SALIJUS Laimonas / Litauen	86,60
2.	ZARIC Nikola / Österr.	83,00
3.	GORLICKA Dominika / Polen	81,20
4.	RAKAUSKAS Augustinas / Litauen	80,60
5.	WRZESINSKA Angelica / Polen	70,30
6.	FELBER Martina / Österr.	66,60
7.	RATH Sabrina / Österr.	65,80
8.	EHEBRUSTER Agnes / Österr.	61,00

Kategorie 3 (Erwachsene) - maximal 100 Punkte erreichbar

1.	JANAS Pawel / Polen	89,80
2.	SKORKA Przemyslaw / Polen	86,20
3.	PETRAITIS Arturas / Litauen	85,60
4.	PRIMOZIC Gasper / Slowenien	84,50
5.	ZARIC Miljan / Österr.	83,80
6.	RADOSAVLJEVIC Filip / Österr.	79,80

Jury:

Bärbel CLAUS, Gertrude KISSER, Magda PEKAREK, Kathrin THORACK und MMag. Adolf WUTSCHER

Jurysekretärin:

Gabriele BREUER

Organisation:

Rita JANDL, Ellen JANUSKA, Hermi KALETA und Rudolf PFENNIGBAUER

Mittwoch, 11. März 2009
Wiener Akkordeon Ensemble

Das Wiener Akkordeon Ensemble unter der Leitung von Gertrude Kisser hat diesmal das Ensemble Wieczorek aus Waidhofen/Thaya zum Konzert in den Festsaal der Bezirksvertretung 1150 Wien als Gäste eingeladen.

Schon mit der „Ouvertüre über zwei finnische Themen“ von George de Godzinsky (1914-1994) konnte das Akkordeonensemble Wieczorek mit feinen Nuancen begeistern.

Es folgte die viel zu selten gespielte Originalkomposition „Vier Humoresken“ von Jan Truhlar (*1928). Rikudim (Vier israelische Volkstänze), welche eigentlich von Jan Van der Roost (1956) für Blasorchester komponiert wurden, konnte man in der Bearbeitung von Myriam Mees schwungvoll vorgetragen hören.

Von Antonin Dvorak (1841-1904) konnte man den „Slawischen Tanz Nr. 10“ genießen. „Golliwogg's Cakewalk“ von Claude Debussy (1862-1918), mir hauptsächlich vom Klaviervortrag bekannt, wurde mit allen Feinheiten vom Ensemble vorgetragen.

Die Darbietungen des Ensembles begeisterten das Publikum sehr und es erzwang als Draufgabe den „Tanz in der Taiga“ von Manfred Probst. Was mich persönlich außerdem begeisterte war die ständig wechselnde Besetzung, so dass jeder Spieler die Möglichkeit hatte auch einmal eine andere Stimme, als die gewohnte, zu spielen.

Den zweiten Teil gestaltete das Wiener Akkordeon Ensemble unter der bewährten Leitung von Gertrude Kisser. Dieses Ensemble zählt ja bekanntlich zu den besten und wurde diesem Ruf auch gerecht.

Gleich zu Beginn wurde von Josef Rixner (1902-1973) die „Bagatelle Ouvertüre“ schwungvoll und fein differenziert vorgetragen, gefolgt von der eher wuchtigen „Slawonischen Rhapsodie“ von Adolf Götz (*1938). Eine Suite von Rudolf Bruci (*1917) zeigte wieder die Bandbreite dieses Ensembles.

Eva Prochazka, welche in der Gruppe mit Bravour das Bassakkordeon spielt, konnte als Solistin mit „Petite boutique“ von Otto Eckelmann (*1922) überzeugen. Im Anschluss daran wurde von Astor Piazzolla (1921-1992) „Escualo“ stilgerecht dargeboten. Mit dem äußerst schwungvoll vorgetragenen „Teufelstanz“ von Josef Hellmesberger jun. (1855-1907) wurde das Konzert offiziell beendet.

Allerdings entließ das Publikum das Ensemble erst nach dem rhythmischen Stück „Chihuahua“ von Felix Lee (*1935).

Hermi Kaleta

Mittwoch, 18. März 2009
Rätselhaft und wunderbar –
200 Jahre Wiener Zither

Unter diese Titel haben Joan Marie Bloderer und die Zitherlehrerin Cornelia Mayer am 18. März 2009 im Bockkeller in Wien für Zitherfreunde einen Vortrag mit Zithermusik veranstaltet. Wie in den VAMÖ-Nachrichten, Heft 6/2008 auf Seite 16 berichtet wurde, hat Joan Marie Bloderer unter dem Titel „Zitherspiel in Wien 1800 – 1850“ ein interessantes Buch über die Zithergeschichte veröffentlicht, welches 2008 im Hans Schneider-Verlag, Tutzing, (ISBN 978-3-7952-1226-1) erschienen ist.

In dieser wissenschaftlichen Studie wurden auch die sozialgeschichtlichen, instrumentenkundlichen und spieltechnischen Entwicklungen vor dem Hintergrund des bayrischen-alpenländischen Raumes und der kaiserlichen Residenzstadt beschrieben.

Dieses Buch hat in Zitherkreisen großen Anklang gefunden, weil es in einem ansprechenden und allseits gut verständlichen Stil abgefasst wurde. Zudem hat es Fakten erfasst, die nicht allgemein bekannt sind, welche aber die Entwicklungsgeschichte durchleuchten und allgemein verständlich machen.

Vor „vollem Haus“ hat die Autorin im charmannten Ton und mit viel Humor über die Zithergeschichte berichtet. Hierbei hat Cornelia Mayer mit ihren zum Vortrag passenden zeitgenössischen Melodien die Ausführungen von Joan Marie Bloderer in fantastischer Weise ergänzt. Dazu wurden auch Instrumente aus der Zeit (Anton Kiendl-Zither) im Vergleich mit modernen Zithern verwendet.

Hochinteressant für die Fachleute war die Vorführung der damals bei den Zither-Pionieren üblichen Anschlagstechnik.

Durch diese Darbietungen wurde klar, welche Leistungen die damaligen Musiker mit einfachen Instrumenten vollbracht haben. So war es damals üblich, dass die Zitherspieler mit ihren Mini-Instrumenten auf den Theaterbühnen hinter dem Vorhang die Vorführungen begleiteten. Verstärkeranlagen gab es ja damals noch nicht und dennoch wurde das Publikum von der Zithermusik ergriffen und begeistert.

Staunenswert war, wie Joan Maria Bloderer, die aus Amerika nach Österreich gekommen ist, die Zeitverhältnisse und örtlichen Gegebenheiten farbig und ansprechend dargestellt hat.

Als sie die Entwicklung der Zither vom Beisl-Instrument zum Bürger-Instrument, welches sogar den kaiserlichen Hof begeisterte, schilderte, glaubte man eine Zeitgenossin zu hören. Ihre Schilderung der damaligen Verhältnisse war zutreffend und sehr informativ.

Wir danken den Veranstaltern für die hochinteressanten Darbietungen und hoffen auf eine Fortsetzung.

EMLA

Donnerstag, 19. März 2009
Friedrich Lips & Piazzolla-Studio

Im Rahmen des Akkordeonfestivals gab es diesmal ein Konzert der besonderen Art:

Friedrich Lips & Piazzolla Studio aus Russland.
 Friedrich Lips: Akkordeon, Wladislaw Igolinskij: Violine, Kirill Rodin: Violoncello und Swjatoslaw Lips: Klavier

Friedrich Lips gehört zu den bekanntesten und hervorragendsten Akkordeonisten (Bajan) unserer Zeit und hat schon viele namhafte Spieler herangebildet.

Er selbst war mir bisher nur bekannt als Solist der konzertanten Akkordeonszene, doch diesmal überraschte er mich mit einem Konzertprogramm hauptsächlich bestehend aus Kompositionen von Astor Piazzolla, welche er mit Unterstützung seiner kongenialen Partner zu einem Erlebnis werden ließ.

Der ausverkaufte Ehrbarsaal erbebte in seinen Grundmauern.

Hermi Kaleta

Samstag, 28. März 2009
Zitherquintett Waltraud Neugebauer
Frühlingskonzert

Das Frühlingskonzert des „Zitherquintetts Waltraud Neugebauer“ fand am 28. März 2009 im historischen „Salvatorsaal“ statt.

Zur Eröffnung hat Dagmar Dittrich, welche auch durch das Programm führte, ein „Frühlingsgedicht“ vorgelesen, welches Stimmungsvoll mit Zitherklängen begleitet wurde.

Nach dieser ansprechenden Einleitung wurde mit dem „Quartett F-Dur“ (Adagio – Allegro – Menuett) von J. Seb. Bach (G. Sauter) der Auftakt zum klassischen Konzertteil gesetzt.

Das Quintett hat mit dem „Menuett“ von L. Boccherini (G.Sauter), dem „Divertimento Es-Dur“ (Adagio – Allegro, Menuetto, Adagio, Finale – Presto) von W.A.Mozart (G.Sauter) und der eigenartig faszinierenden Komposition „Tanz der Stunden“ von A. Ponchielli (G.Sauter) den klassischen Konzertteil vorgetragen.

Die ausgezeichnete künstlerische Darbietung wurde vom Publikum mit einem frenetischen Applaus belohnt. Die Künstler wurden von den Zuhörern umringt und in „Fachgespräche“ verwickelt.

Nach der Pause haben die neunjährige Hackbrettspielerin Charlotte Selucky mit der Harfenspielerin Angela Selucky unter dem Titel „Gentle Moiden“ eine irische Volksweise mit Bravour vorgetragen. Mit kräftigen Anschlag hat Angela Selucky die Saiten ihrer Harfe erklingen lassen, um die „Wiedersehen Polka“ (Volksweise) sehr bewegt und klangschön zu Gehör zu bringen.

Die Stubenmusik (Hackbrett, Harfe, Zither) ließ den flotten „Sebastiani Ländler“ erklingen und das Quintett setzte mit lebhaften „Intermezzo“ (G.Strobl / G. Sauter) fort.

Waltraud und Ursula Neugebauer bildeten mit Wal-

traud Sochor das musikalische Trio, welches mit dem „Staden Ländler“ (G.Sauter) und der „Polka“ (W. Lüdicke / G.Sauter) den gebührenden Applaus erntete.

Diese schönen Melodien wurden von Waltraud und Ursula Neugebauer mit den Volksweisen „Hochzeitsweise“ und „Weinberl und Zibeben“ ergänzt.

Noch einmal trat das Trio mit der feschen „Polka“ von W.Lüdicke / G. Sauter auf, um dann dem Quintett den Konzertabschluss zu überlassen. Mit dem „Princess-Fedora-Walzer“ (H.Nicolaus/G.Sauter) und „Intermezzo“ wurde der künstlerische Schlusspunkt gesetzt.

Nachdem das Publikum den Saal nicht ohne Zugabe verlassen wollte, wurde von den Künstlern Ponchielli's „Tanz der Stunden“ wieder mit grandiosen Erfolg wiederholt.

Auch bei diesem Konzert konnte ich eine nette Beobachtung machen.

Die kleine Lea, Tochter des Zitherspielers Roman Igelspacher, saß mit ihrer Mutter in der letzten Reihe und verfolgte mit einem Spielzeughasen in der Hand aufmerksam das Konzert. Wenn sie applaudierte, hielt sie den Hasen bei den Ohren („Löffeln“) in der linken Hand. Als der letzte Ton des Konzertes verklungen war und das Publikum die Künstler „belegte“, huschte das kleine Mädchen gewandt zwischen den Erwachsenen zum Podium und holte sich den „Papa“ mit den Worten: „Jetzt gehen wir nach Hause und spielen dort!“ Sie meinte sicher mit „spielen“ nicht das „Musizieren“, sondern das Spiel mit den Puppen und Kuscheltieren. Wie es sich gehört, folgte der „Papa“ brav seiner Tochter.

EMLA

Samstag, 18. April 2009
Zitherklub Harmonie
Kleines Saitenspiel

Unter dem Titel „Kleines Saitenspiel“ hat der Wiener Zitherklub Harmonie unter der Leitung von Ing. Alois Sageder, am 18. April 2009 ein Konzert im Wiener Salvatorsaal veranstaltet.

Die Bezeichnung „Kleines Saitenspiel“ trifft nicht ganz die Sache, weil es tatsächlich ein fantastisches Konzert war, welches seinesgleichen sucht.

Dies gilt insbesondere für die Programmgestaltung und für die künstlerischen Darbietungen, welche durch sie ausgezeichnete Akustik des Konzertsalles eine besondere Steigerung erfahren haben.

Die Einleitung des Konzertes erfolgte durch das Zitherensemble Harmonie temperamentvoll mit „Rondo III in A-Dur“ von Josef Haustein (W. Jellinghaus).

Danach gab es die Uraufführung der „Sonatine C-Dur“ (Allegro – Menuett – Adagio – Rondo), welche von Alois Sageder komponiert wurde.

Dieses in klassischen Stil komponierte Werk enthält wunderschöne Sätze mit anspruchsvollen Melodienfolgen. Ein donnernder Applaus belohnte das Schaffen des Komponisten.

Mit den „Deutschen Tänzen“ (Tänze 1 – 2 – 4 – 7 – 9 – 10 – 11) von Franz Schubert, welche Ger- not Sauter für Zithermusik bearbeitet hat, wurde der erste Auftritt des Zitherensembles Harmonie mit Erfolg abgeschlossen.

In der Umstellzeit hat Monika Halvax-Schöll heitere Künstler-Anekdoten vorgelesen.

Vom Zitherquartett Waltraud Neugebauer wurde die kulinarische Melodienfolge mit „Divertimento Es-Dur“ (Adagio – Allegro – Menuett – Adagio – Finale presto) von W.A.Mozart, das „Menuett“ von L. Boccherini (G.Sauter) und der „Prinzess-Feodora-Walzer“ von H. Nikolaus (G.Sauter) fortgesetzt.

Nach der Pause erfreuten uns die heimeligen Melodien „Auszug aus Tragöss“, „Ländlerische Tänze“ (W.A.Mozart) und „Thernberger Hochzeitsstückerln“, die von der Stubenmusik Harmonie vorgetragen wurden.

Zur nachfolgenden Melodie „Die Uhr“ von L.Loewe wurde der Text vorgelesen und dann die musikalische Vorführung mit Gesang von Monika Schöll begleitet.

Eine weitere Uraufführung einer herrlichen Komposition von Alois Sageder bewies die Vielseitigkeit im Schaffen des Komponisten. Die erste Uraufführung war ein klassisches Werk und die zweite Darbietung „Tango in D“ war ein temperamentvolles Stück, welches sicher alle Tango-Fans begeistern wird.

Den würdige Konzertabschluss bildeten die „Wiener Kreuzer Polka“ von Johann Strauss –Vater und der „Ägyptische Marsch“ von Johann Strauss – Sohn. Diese beiden Werke zeigten uns das Schaffen der Strauss – Dynastie in einer brillanten Darbietung durch das Zitherensemble Harmonie.

Obwohl wegen Zeitmangel keine Zugabe vorgesehen war, musste dem applaudierendem Publikum eine Zugabe gewährt werden.

Nach kurzfristiger Beratung wurde „Mister Sandman“ mit Gesangdarbietung durch Monika Halvax-Schöll in englischer und deutscher Sprache dargeboten.

Dieser „Schlusspunkt“ traf ins Schwarze und hat das Publikum zu einem Begeisterungssturm angeregt, der seinesgleichen suchte.

Fatal war aber, dass eine ganze Gruppe, die irrtümlich einen Konzertbeginn um 18.00 Uhr angenommen hatte, zu spät zum Konzert kam.

Nachdem sie nur mehr die gewaltige Zugabe miterleben konnte, war ihr Bedauern um das versäumte Konzert sehr groß. Ich nehme an, dass diese Gruppe beim nächsten Konzert als erste im Saal sein wird, um wirklich nichts von dem schönen Konzert des Zitherklub Harmonie zu versäumen.

EMLA

Samstag, 18. April 2009

1. Langenzersdorfer Zitherverein Frühlingskonzert

Der 1. Langenzersdorfer Zitherverein hat am Samstag den 18. April um 15,30 Uhr im Festsaal Langenzersdorf, zu seinem jährlichen Konzert geladen. Allein schon die viel versprechende Ankündigung, macht immer alle Langenzersdorfer Zitherfreunde neugierig. Wie immer war das Wetter ganz nach der Programmansage, frühlingshaft und sonnig. Die Programmzusammenstellung und musikalische Leitung liegt in bewährten Händen von Frau Gertrude REINTHALER, die es versteht, Ihren Klangkörper so zu motivieren, sodass es ein Konzert wurde, das vom Publikum mit Begeisterung angenommen wurde.

Mit einer Idylle von Alois Süss „Frühlingserwachen“ wurden die zahlreichen Konzertbesucher auf das Kommende eingestimmt.

Frau Gertraud KOTRBA führte wie immer mit launigen Worten, Geschichtchen und Versen durch das Programm und begrüßte die erschienen Ehrengäste:

Bürgermeister Mag. Andreas ARBESSER, die GGR. Ingeborg TREITL, GGR Franz Bauer, GR Renate KOHLFELNER und den allseits geschätzten fleißigen Komponisten und Arrangeur Prof. Gert LAST.

Das Programm begann schwungvoll mit dem Marsch „Kunst und Natur“ von Johann Schrammel und es wurde mit dem zweiten Stück ganz aktuell dem Haydn Gedenkjahr mit der „Serenade Op.3 Nr.5.“ (Arr. H. Ober, gerecht. Nach der „Abendpromenade“, einem Opern -und Operetten - Potpourrie – auch die zuvor genannten Stücke spielte das Zitherorchester - wurden nun vom Zitherquartett eine Idylle von A.Lentner „Alpentraum“ und „Sei gegrüßt mein Kärntnerland“ (F.Grestenberger), vorge- tragen, bei dem auch die Enkelin von Frau Reinhaller, ein junge Dame von 11 Jahren Namens Melanie, erstmals mitwirkte.

Das Zitherorchester leitete über auf eine „Mondnacht an der Donau“ einem Walzer von A. Buchbauer und „Wien wird bei Nacht erst schön“ v. R. Stolz.

Nun waren die Gäste an der Reihe und zwar die „16er Buam“ Klaus P.Steurer, Kontragitarre und Patrick Rutka Harmonika (eine Wiener Spezialität) eine gedungen gebaute Knopfharmonika, die gerade die gespielten Wiener Melodien weich und raunzerisch dem Publikum musikalisch hervorragend übermitteln konnte.

Es war eine Freude den Beiden nicht nur zuzuhören, sondern auch zu sehen (wie eindrucksvoll bewiesen wurde), wie Patrick Rutka mit seinen langen, schlanken Fingern die kleine Tastatur beherrschte. Für beide Musiker war der Auftritt im Konzertsaal etwas Neues, da sie in erster Linie Stimmungsmusiker sind. Sie haben ihre Aufgabe aber auch im Konzertsaal großartig gemeistert. Eine wirkliche Programmbereicherung!

Im 2. Teil des Konzertes ging es „Leicht be-

schwingt“ v. F.Grestenberger, „Fascination“ F.D. Marchetti/G.Last und „Singin´in the rain“ N.H.Brown/R.Martin, weiter.

Es folgte die Stub´nmuſi´ mit „Deutsche Tänze“ J. Haydn/K.H.Schickhaus, Jagdhutt´n-Walzer/K.H. Schickhaus und Hannerl Boarischer, wobei ich erwähnen möchte, das Frau Elisabeth Mayer mit ihrem Akkordeon die Stücke hervorragend intonierte.

Den Schluss des Konzertes bildete eine „Melodienfolge aus Griechenland“/G. Last, „Schiwago – Melodie“ M.Jarre/H.Ober und „Wanderlust – Marsch“ F.Weber.

Natürlich wollte das Publikum bei diesem schönen Programm nicht gleich nach Hause geschickt werden und wir horfen noch „Die Kirschen in Nachbars Garten“, V.Hollaender, „Sommerfreuden“, Leo Gach und schließlich „Sag beim Abschied leise Servus“. Sehr dezent fügten sich auch in das Orchester der Bass/Konstantin Praprotnik und das Schlagzeug/Heinz Hartlieb ein.

Eine gut gelungene Veranstaltung des 1. Langenzersdorfer Zithervereines. Dieses Konzert wirbt schon für´s Nächste und ich bin mir sicher die Gäste lassen sich diesen Horgenu auch im nächsten Jahr nicht entgehen.

Hans Haslinger

Sonntag, 19. April 2009 Neues Favoritner Mandolinorchester Fruhlingkonzert

Am Sonntag, 19. April 2009 fand in der ausverkauften Seniorenresidenz, Am Kurpark Oberlaa, das alljährliche Fruhlingkonzert des „Neuen Favoritner Mandolinorchesters“ statt.

Beginn war 16.00 Uhr und der musikalische Leiter und Dirigent Heinz Koihsler hatte nicht nur ein sehr gut ausgewähltes und geprobtes Programm vorbereitet, sondern auch die meisten Stücke für das Orchester selbst arrangiert.

Gesanglich brachten die bezaubernde und hervorragende Sopranistin Anita Götz und der charmante Sänger Anton Graner Abwechslung in das Programm.

Nach dem traditionellen Beginn mit dem „Mandolinengru“ von Richard Österreicher und der „Ouverture in Fis – Moll, Op. 2“ von Konrad Wolking's frühlingshaft mit der „Kirschblüte“ von Sepp Nissl weiter.

Die erste brillante Gesangsdarbietung bekam das Publikum von Anita Götz zu hören mit „Endlich naht die Stunde“, komponiert von Wolfgang Amadeus Mozart.

Nach der „Humoreske“ von Anton Dvorak konnte auch Anton Graner mit Wolfgang Amadeus Mozart gesanglich punkten.

Mit der „Tanzerischen Suite“ von Arno Starck und der „Neuen Pizzicato – Polka“ von Johann Strauss wurde das Publikum in die Pause entlassen und der tosende Applaus zeigte zurecht an, dass die Vorfren-

de auf den zweiten Teil sehr groß war.

Die „Vier Nationaltanze“ von Kurt Schwaen waren die Einleitung zur Überraschung für den Obmann-Stellvertreter und Akkordeonspieler Ernst Vanorek. Dieser wurde vom Verein für seine langjährige Mitgliedschaft (ber 50 Jahre) und seinen besonderen Einsatz für die Gemeinschaft geehrt.

Nach Karel Waldauf's „Pro Dedeska“, arrangiert vom Konzertmeister Gernot Rudolph, konnten wir wieder die wunderschöne Stimme von Anita Götz mit „Mein Herr Marquis“ von Johann Strauss hören. Es folgten die „Ballsirenen“ von Franz Lehar und anschließend offerierte uns Anton Graner Carl Millocker's „Dunkelrote Rosen“.

Nach dem „Ave Maria no morro“ animierte Emmerich Kalmann Anita Götz und Anton Graner zu „Tanzen möcht' ich“. Das Orchester wollte mit Nico Dostal „Man muß mal ab und zu verreisen“ ebenso nach Hause reisen, allerdings ließ es der frenetische Applaus des Publikums nicht zu und es wurden mehrere Zugaben eingefordert, die von den Spielern und Sängern sichtlich gerne gegeben wurden.

Somit nahm ein wunderschöner musikalischer Fruhlingnachmittag sein Ende, auch möchte ich dem Orchester zu seiner Leistung gratulieren und freue mich schon auf das nächste Konzert.

Gerne will ich noch auf die Homepage des Vereins hinweisen, www.mandolinen.at, die sehr viel über den Verein erzählt und auch einiges Wissenswertes über die Mandoline, Gitarre und Komponisten bietet und daher auf alle Fälle ein Besuch wert ist.

Gabriele Breuer

Samstag, 25. April 2009 80 Jahre Erster Steyrer Zither-Verein Festkonzert

Der Erste Steyrer Zither-Verein lud aus diesem Anlass zu einem Festkonzert ins Alte Theater in Steyr ein. Es ist schon eine besondere Leistung wenn ein Verein so viele Jahrzehnte besteht und lässt den Rückschluss zu, dass die Mitglieder mit Freude bei der Sache sind und vom Vereinsvorstand und dem musikalischen Leiter liebevoll betreut werden.

Den Beginn der Festveranstaltung bildete die „Konzert – Ouverture“ von Ed. Nickel, welche vom Orchester unter der Stabführung von Anita Quatember, dynamisch gut einstudiert, vorgetragen wurde. Die Obfrau Kornelia Schützenhofer gewährte dann einen Blick in die Vereinsgeschichte und einige Ehrengäste gratulierten dem jubelnden Verein.

Nun folgte bereits ein Höhepunkt des Abends: Der bekannte Zithervirtuose – Prof. Wilfried Scharf – begeisterte das Publikum mit „Liebesleid“ von Fritz Kreisler, „Variationen über ein Thema von Mozart“ von F. Sor und der „Humoreske“ von Antonin Dvorak. Es war für mich erstaunlich, diese Stücke, ursprünglich für andere Instrumente komponiert, nun auf einer Zither zu hören.

Der Erste Steyrer Zitherverein, jetzt unter der Leitung von Josef Schoder brachte eine „Tango-Serenade“

von Franz Knotzinger einfühlsam zu Gehör, gefolgt von M. Theodorakis', im Tempo sich stets steigernden „Sirtaki“.

Nach der Pause wurde das Konzert mit den romantischen „Wolgaklängen“ von Th. Ritter fortgesetzt.

Prof. Wilfried Scharf betrat nun wieder die Bühne um eine erneute Kostprobe seines Könnens zu geben. Nach „Ein Morgen am Traunsee“ von K. König folgte ein einschmeichelndes „Andante“ von F. Sor und dann die schmissige Eigenkomposition des Solisten mit dem Titel „Espagna“.

Der Steyrdorfer Saitenklang bildete einen hübschen Kontrast zu der vorangegangenen Darbietung und spielte mit viel Gefühl und Schwung „Da Naglneue“ von R. Nagl, den „Salzburger Schnürlregen“ von Tobi Reiser und eine „Hirtenpolka“ aus der Schweiz. Dieser Klangkörper ist zu Recht so beliebt und bekannt und man freut sich schon jetzt auf die im Dezember stattfindenden Adventkonzerte.

Da aller guten Dinge drei sind konnte man sich nochmals auf das Spiel von Prof. Scharf freuen. Mit einem „Spaziergang durch Altwien“ begann er seinen Vortrag und mit dem bekannten „Czardas“ von Monti zeigte er seine ungewöhnliche Fingerfertigkeit. „Recuerdos de l'Alhambra“ von F. Tarrega und „Malagena“, eine Eigenkomposition, konnten ebenso begeistern.

Ein Student von ihm, Christoph Huber, durfte dabei an seiner Seite glänzen. Als Draufgabe konnte man dann noch das bekannte „Harry-Lime Thema“ von Anton Karas hören. Der Erste Steyrer Zitherverein spielte zum Abschluss „I only want to be with you“ von Mike Hawker, diesem Text konnte man sich nur anschließen und „Super Trouper“ von Benny Anderson.

Als Draufgabe gedachte man des bekannten Komponisten Joseph Haydn und spielte den 3. Satz aus seinem Streichquartett in F-Dur – Serenade mit der Querflötistin Christina Burgholzer (welche schon vorher als Orchesterspielerin den Klangkörper bereicherte). Die zarten Töne der Zither waren dazu die ideale Ergänzung.

Ein stimmungsvolles Konzert, durch das Ulrike Hager, eine ehemalige Gitarristin des Vereins, daher mit denselben stark verbunden, als Moderatorin führte, ging damit unter starkem Beifall des Publikums zu Ende. Für die kommenden Jahrzehnte möchte ich dem Verein noch viel Erfolg und Freude mit der Musik wünschen.

Hermi Kaleta

Sonntag, 26. April 2009 16.00 Uhr neues wiener mandolinen- und gitarrenensemble "Liedgesang und Saitenklang"

Ein Nachmittag der guten Laune—Konzert des neuen wiener mandolinen - und gitarrenensembles und seiner Gäste

Am Nachmittag des 26. April 2009 lud das renommierte Ensemble in die Pfarrkirche Wien XIV, um

sein Stammpublikum, aber auch neue Freunde mit einem bunten Melodienreigen zu erfreuen.

Zusammen mit dem Chor „pro Musica“ aus Haslau an der Donau und der jungen Wiener Sopranistin Doris Liebhart wurde ein launiger musikalischer Bilderbogen, beginnend bei 2 Sätzen aus dem Concerto Polonois von Georg Friedrich Telemann bis zu Werken von George Gershwin und Henri Mancini, dargeboten.

Den abschließenden, überraschenden Höhepunkt bildete die Uraufführung des Stückes „La Onda“ des im Ensemble mitwirkenden Franz Fellner, der mit diesem pointierten Werk wieder die Ausdruckskraft seiner Musik unter Beweis stellte.

Die beiden musikalischen Leiter, Helga Maier als Chorleiterin und Juan Sebastian Acosta als Dirigent des Ensembles, verstanden es hervorragend, ihre Formationen zu ausdrucksvollen Darbietungen zu führen. Darüber hinaus bot der junge, in Bogota, Kolumbien, geborene Dirigent, der seit 2003 in Wien lebt und hier an der Universität für Musik und darstellende Kunst studiert, sowie „nebenbei“ Mitglied des Arnold Schönberg - Chores ist, mit volltönender Tenorstimme die Toselli - Serenade dar.

Das Programm umfasste weiters Gesangsstücke, wie „Ridente la calma“, „Un moto di gioia“, und „Die Warnung“, von W. A. Mozart, vorgetragen von Doris Liebhart gemeinsam mit dem gastgebenden Ensemble.

Zusammen mit dem Chor und begleitet vom J. Huger am Klavier bot sie den Festgesang „Füllt mit Schalle“ von Christoph Willibald Gluck, „Can You Feel the Love Tonight“ von Elton John, sowie „I Got Rythm“ von George Gershwin dar. Besonderen Anklang fand „Summertime“ von George Gershwin, das die Sängerin gemeinsam mit dem Ensemble und dem Chor zu Gehör brachte.

Gut gelaunt und sehr angetan von der Qualität des Dargebotenen belohnte das zahlreiche Publikum die Protagonisten mit viel Applaus.

Freitag, 01. Mai 2009 Frühjahrskonzert 2009 TUMA

Im schönen Festsaal des Amtshauses Wien 3 fand am 1. Mai 2009 das nun schon traditionelle Frühjahrskonzert des Landstrasser Mandolinenvereins „TUMA“ statt.

Der Titel dieser Veranstaltung lautete:

„Durch Europa's Landen.“

Den musikalischen Reigen eröffnete das Mandolinen-Ensemble unter der Leitung von Friedel Zacherl mit „Zwei Nationaltänze“ (aus Polen und Schottland) von Kurt Schwaen. Es folgten „Zwei Tänze aus Nordspanien“ von Wolfgang Siegmund. Das kleine Ensemble folgte präzise und musikalisch den Vorgaben seines sehr engagierten Dirigenten.

Zum Schluss konnte sich die Gruppe noch mit einer „Tarantella“ aus Italien von Gino del Vescovo profilieren.

Das Mandolinen-Duo Herta Habersam-Wenghoefer

und Franz Fellner setzte mit „Duetto“ von Raffaele Calace das Programm fort. Mit viel Applaus bedankte sich das Publikum für den virtuos und technisch sehr anspruchsvollen Vortrag.

Es folgte eine eigens für diese Veranstaltung gefertigte Komposition von Franz Fellner „Pas de deux“ ein zweisätziges Stück – Arioso, Ritmico -, das von diesem Duo ebenfalls mit Bravour vorgetragen wurde. Das Duo beendete seinen erfolgreichen Auftritt mit „Alla tedesca“ von Emanuele Barbella.

Durch das Programm führte Christian Müller, der mit seinen launigen Anekdoten und Gedichten die Besucher immer wieder erheiterte.

Das Akkordeon-Orchester folgte dann mit flotten Melodien aus der „Fledermaus“. Daran anschließend, mit viel Schwung und Elan „Kosakenlied und Tanz“ von Oskar Kowarna. Auch das letzte Stück „C'est la vie“ von Rene Maquet/Remar fand bei den Zuhörern viel Anerkennung.

Nach der Pause kam das Mandolin-Orchester mit „Planxy O'Carolan“, einer irischen Suite von Bruno Szordikowski auf die Bühne. Mit dem nächsten Stück „Peer Gynt – Morgenstimmung“ von Eduard Grieg konnte man sich in einer elegischen Stimmung nach Norwegen versetzen. Weiter ging es mit „Slawische Rhapsodie“ von Anton Rafaja und „Valse Espagnole“ von Joseph Hellmesberger.

Mit „Funiculi-Funicula“ arr. Von P. Krcka und „Lieder und Tänze aus Jugoslawien“ arr. v. W. Siegmund wurden Erinnerungen an so manchen Urlaub wieder wach. Mit „Casatschok“ von Boris Rubaschkin fand diese abwechslungsreiche Veranstaltung leider das Ende.

Das begeisterte Publikum erzwang sich mit seinem Applaus noch eine Zugabe. Mit „An den Ufern das Tajo“ von Mario Maciocchi bedankten sich die Musiker bei ihren Besuchern. Es war ein schöner Konzernachmittag, an den man sich noch lange gern erinnert.

EJ

Mittwoch, 06. Mai 2009

1. Welt-Akkordeon-Tag

Auf Initiative der Welt-Akkordeonvereinigung CIA und des HVÖ wurde am 6. Mai der 1. Welt-Akkordeon-Tag veranstaltet. 1829 wurde das Patent „Accordion“ von Cyrill Demian in Wien angemeldet. Also vor 180 Jahren. Aus diesem Anlass gab es ein Konzert in der Musikschule Meidling, organisiert von Gertrude Kisser.

Die verschiedensten Harmonikainstrumente konnte man von tollen Schülern und Profis hören.

Die Steirische Harmonika, gespielt von Sebastian Breit und seiner Lehrkraft Ingrid Eder, brachte mit dem Trompeter Josef Steger Volksmusik zu Gehör (Gruß aus Bärnbach und Pretuler Polka).

Auf dem chromatischen Knopfakkordeon konnte man Lotta Marie Klaus von der MS 5 mit einem Menuett aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena

Bach und aus dem Klingenden Märchenbuch „Der gestiefelte Kater“ von Tillo Schlunck hören.

Julia Prinzhorn auf der Steir. Harmonika spielte von Johann Murg Grüße aus St. Kanzian (dem Austragungsort der Meisterschaft), und aus Tirol „Alpbacher Hirtenboarischer“.

Stefan Bergauer, Akkordeon überzeugte mit „Basso ostinato“ von Victor Vlasov.

Die Mundharmonika wurde vertreten durch das Isabella Krapf Quartett mit „Oh Susanna“, „Pfeiferl Polka“ und von Hernandez „El Cumbanchero“ begeisterten sie das Publikum. Stefan Bergauer, jetzt mit der Steir. Harmonika zeigte sein Können mit der Komposition „Prickelnder Sekt“ von Johann Murg.

Das Akkordeonduo Elfriede Simon und Gertrude Kisser überzeugte mit „Take ten“ von Frank Marocco. Das Isabella Krapf Quartett brachte nun moderne Stück dar. „The lion sleeps tonight“ von Paul Campell, „Pink Panther“ von Henry Mancini und „The Alamo“.

Den Abschluss dieser denkwürdigen Veranstaltung bildete das Wiener Akkordeon Ensemble unter der Leitung von Gertrude Kisser. Zu hören war die „Slawonische Rhapsodie“ von Adolf Götz und „Chihuahua“ von Felix Lee.

Beide Stücke in einmaliger Qualität dargeboten. Als Draufgabe wurde das Publikum noch mit dem „Teufelstanz“ von Hellmesberger verwöhnt. Durch das Programm führte der Präsident des HVÖ – Werner Weibert – mit launigen Worten und Erklärungen. Hermi Kaleta

Donnerstag, 07. Mai 2009

Klangfarben

Mit den Mitteln der Malerei und Musik erforschten junge Tiroler Künstler die Möglichkeiten eines modernen Umgangs mit einem traditionellen Kulturgut – der Zither.

Die Ergebnisse dieser Recherche präsentieren sie nun auf einer Homepage:

„www.klangfarbenprojekt.at“.

Die alpenländische Zither als Relikt einer seligen Vergangenheit, das in der Heraufbeschwörung von Heimatklang und biederer Gemütlichkeit sein Dasein fristet? Mitnichten!

Unter Anleitung des Musikers und Musiklehrers Martin Mallaun beschäftigten sich jugendliche Künstler aus dem Raum St. Johann/Tirol im Projekt „Klangfarben“ mit diesem Mythos. Dabei räumten sie so manches eingefahrene Klischee beiseite.

Ausgangspunkt dieser Auseinandersetzung war eine CD-Aufnahme mit Zitherschülern der Landesmusikschulen St. Johann und Söllandl – und zwar mit Musik, die für Zitherspieler der jungen Generation längst selbstverständlich ist: experimentelle Musik, Folklore, Volksmusik, Alte Musik, Jazz und Klassik.

Hauptziel der musikalischen Arbeit war es, ein breites Spektrum verschiedener Musikstile auf einer Aufnahme zu vereinen. Dabei sollten nicht nur stilisti-

TERMINKALENDER



AUGUST 2009

Montag, 3. August 2009 bis

Freitag, 7. August 2009

5. Kautzener Zither-Seminar

Veranstalter: Fritz Desch

Dozent/Innen: Karin Ehwallner

Cornelia Mayer

Mag. Wilhelm Neubauer

Annemarie Renz

Mittwoch, 5. August 2009 19.00 Uhr

Musikantentreffen Böhmischer Prater

Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen
in 1100 Wien

Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.

Eintritt frei

Freitag, 14. August bis

Sonntag 16. August 2009

3. Internationale Saitenmusiktage für

Zither, Harfe, Hackbrett und Gitarre

in der Gotik-Stadt Braunau am Inn.

Verein zur Förderung der Zither- & Saitenmusik

w.scharf@eduhi.at

Vorträge:

Keine Angst vorm Auftritt

Methoden der Angstbewältigung

Clever üben erfolgreich aufführen

Anleitungen aus der Praxis

Praktische Übungen

Einzel- und Ensemblespiel

Für Anfänger und Fortgeschrittene auf Zither, Harfe,

Hackbrett und Gitarre

Erfolgreiches Arrangieren

Übungen für Solisten und Ensembles

Moderation

Wie präsentiere ich mich selbst und mein Programm

Entspannungstechniken

Tips und Übungen zur geistigen und

körperlichen Entspannung

Dr. Adolf-Schärf-Schule HS I

Auf der Schanz 6

5280 Braunau am Inn

Seminarleitung:

Prof. Wilfried Scharf

Anmeldeschluss:

15.6.2009

Bei Interesse wird um eine Mitteilung per E-Mail an

w.scharf@eduhi.at

ersucht.

SEPTEMBER 2009

Mittwoch, 2. September 2009 19.00 Uhr

Musikantentreffen Böhmischer Prater

Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen
in 1100 Wien

Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.

Eintritt frei

OKTOBER 2009

Mittwoch, 7. Oktober 2009 19.00 Uhr

Musikantentreffen Böhmischer Prater

Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen
in 1100 Wien

Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.

Eintritt frei

Samstag, 17. Oktober 2009

VAMÖ-Verbandstag

Wien, Arbeiterkammer

Die Einladungen für die Delegierten aus unseren Verei-
nen und Gruppen gehen per Post zu.

Bitte merken Sie den Termin vor!

Freitag, 30. Oktober 2009

Mandolinen- und Gitarrenensemble CON MOTO

Die Mandoline, ein Instrument mit Geschichte

Ein Gesprächskonzert

Der Reiz des Klanges gezupfter Saiten

Das Ensemble bringt einen Streifzug durch die Jahrhun-
derte gezupfter Musik

Eintritt frei

NOVEMBER 2009

Mittwoch, 4. November 2009 19.00 Uhr

Musikantentreffen Böhmischer Prater

Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen
in 1100 Wien

Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.

Eintritt frei

**Samstag, 07. November 2009 18.00 Uhr
Zitherklub Donau-Stadt Wien**

Zitherspielereien in Dur und Moll
Wiener Konzerthaus, Schubertsaal
Lothringerstraße 20
1030 Wien,
Karten erhältlich bei
Monika Haslinger 02233/57509 oder
0644/5345430

Mitwirkende:

Zitherklub Donau-Stadt Wien
Ensemble des Zitherklub
Zitherduo Wien
Vindobona Zitherquartett
verschiedene Solisten
Musikalische Leitung: Gert Last
Karten von € 16,00 bis 24,00
E-Mail: haslinger@24on.cc
Link: zither-haslinger.at

**Samstag, 7. November 2009, 16.00 Uhr
Landstraßer Mandolinenverein TUMA
Herbstkonzert**

Festsaal des Mag. Bezirksamtes
Karl Borromäusplatz 3
1030 Wien
Mitwirkende:
Orchester des
Landstraßer Mandolinenvereins TUMA
Dirigent: Friedel Zacherl
Conferente: Viktor Kautsch
Karten: € 12.-- € 8.--
Karten bei allen Vereinsmitgliedern,
im Internet unter mvtuma@gmx.at oder
telefonisch unter 01/712 31 41 (Zacherl).

**Sonntag, 08. November 2009 17.00 Uhr
Erster Steyrer Zitherverein
Bunter Abend**

Mehrzweckhalle Münichholz
4400 Steyr
Franz-Schuhmeier.-Straße 2

Mitwirkende:

Erster Steyrer Zitherverein
Musikalische Leitung: Josef Schoder

Kärntner Sängerrunde
Musikalische Leitung:
Kons. Manfred Auer

Kartenpreise:

8,-- EURO Vorverkauf
9,-- EURO Abendkassa

Kartenbestellungen:

0664 412 13 55
email: 1.steyrerzither@gmx.at

Kontakt:

Kornelia Schützenhofer
4400 Steyr
Strasserweg 10
07252 47979 oder 0664 412 13 55
email: 1.steyrerzither@gmx.at

**Samstag, 14. November 2009
Zitherensemble Klangmosaik Konzert
Zitherklänge in Heiligenstadt**

Beethovensaal Pfarrplatz 3
1190 Wien

Mitwirkende:

Zitherensemble Klangmosaik
und kleine Chor-Gruppe

Karten:

12,- Euro
10,- Euro im Vorverkauf

Aukunft und Kartenbestellungen:

0664 878 39 22
email: hermine.halvax@chello.at

Kontakt:

Hermine Halvax
FAX: 01 310 75 30
0676 975 59 91

**Sonntag 15. November 2009 16.00 Uhr
Neues Favoritner Mandolinenorchester**

Herbstkonzert

Haus der Begegnung
Ada Christen Gasse 2
(EKZ Per Albin Hannson Siedlung)
1100 Wien

Auskünfte erhalten Sie telefonisch unter
688 11 00, oder 688 76 78,
und jeden Mittwoch in unserem Vereinslokal
1100 Wien, Herzgasse 15-19
in der Zeit von 19 – 21 Uhr 30.

€ 10,- Im Vorverkauf € 9,-
E-Mail: office@mandolinen.at
Link: www.mandolinen.at

**Samstag, 21. November 2009 16.00 Uhr
Landstraßer Mandolinenverein TUMA**

Herbstkonzert

Festsaal des Mag. Bezirksamtes
Karl Borromäusplatz 3
1030 Wien

Mitwirkende:

Landstraßer Mandolinenverein TUMA

Dirigent: Friedel Zacherl
 Conference: Christian Müller
 Karten: € 12.-- € 8.--
 Karten bei allen Vereinsmitgliedern,
 im Internet unter mvtuma@gmx.net
 oder telefonisch unter
 01 712 31 41 Zacherl

**Freitag, 27. November 2009 19.00 Uhr
 Wiener Akkordeonclub Favoriten**

Konzert
 Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa
 Fontanastraße 10
 1100 Wien,
 Mitwirkende:
 Orchester I,
 Orchester II,
 Ensemble Da Capo
 Musikal. Leitung: Prof. Walter Maurer
 Karten zu € 9,00
 E-Mail: info@akkordeonclub.at
 Link: www.akkordeonclub.at

**Freitag, 27. November 2009 19.00 Uhr
 Wiener Akkordeonclub Favoriten**

Konzert
 Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa
 Fontanastraße 10
 1100 Wien,
 Mitwirkende:
 Orchester I,
 Orchester II,
 Ensemble Da Capo
 Musikal. Leitung: Prof. Walter Maurer
 Karten zu € 9,00
 E-Mail: info@akkordeonclub.at
 Link: www.akkordeonclub.at

**Samstag, 28. November 2009 15.00 Uhr
 Wiener Zitherfreunde Josef Haustein**

Herbstkonzert im
 MOZARTSAAL des Wiener Konzerthauses
 Lothringerstraße 20
 1030 Wien
 Das Vereinsensemble und kleinere Formationen spielen
 klassische und modernere Zitherliteratur im typischen
 Klangbild der Wiener Zitherfreunde.
 Kartenpreise:
 Kartenbestellungen:
 Infos und Kontakt:

**Sonntag, 29. November 2009 15.30 Uhr
 Mandolinenverein Floridsdorfer Spatzen**

Herbstkonzert
 Musikalische Leitung: Heinz Koihser
 Haus der Begegnung
 Angererstraße 14
 1210 Wien
 Mitwirkende: Agnes Fejes, Fagott
 Jolene McCeland, Mezzosopran
 Maszl Robert, Tenor
 Kartenpreis: 10,-- Euro
 Auskunft und Kartenbestellung:
 (01) 270 69 24
 email: info@mandolinenorchester.at

DEZEMBER 2009

**Dienstag, 01. Dezember 2009 19.00 Uhr
 Musikverein FORTE**

Herbstkonzert
 Amtshaus Brigittaplatz 10
 1200 Wien
 Freie Spende, freie Platzwahl
 Kontakt: 0680 2098619 Silvia Gassenbauer
 0699 10667805 Martin Hlavacek

**Mittwoch, 2. Dezember 2009 19.00 Uhr
 Musikantentreffen Böhmischer Prater**
 Die Zitherrunde Enzian spielt beim Musikantentreffen
 in 1100 Wien
 Böhmischer Prater (Laaerwald) - Tivoli auf.
 Eintritt frei

**Samstag, 19. Dezember 2009
 16.00 Uhr und 19.00 Uhr
 Steyrdorfer Saitenklang
 Steyrdorfer Adventabend**

Altes Theater Steyr
 4400 Steyr
 Promenade 3
 Mitwirkende: Steyrdorfer Saitenklang (Stub'n musik)
 Rezitation: Gertraud Kotrba und Rita Jandl
 Kartenbestellung:
 0664 412 13 55
 email: saitenklang@gmx.at
 Kontakt:
 Kornelia Schützenhofer
 4400 Steyr
 Strasserweg 10
 07252 47979 oder 0664 412 13 55
 email: saitenklang@gmx.at

2010

MAI 2010

FEBRUAR 2010

Samstag, 20. Februar 2010 15.30 Uhr

1. VAMÖ-Konzert

Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
1100 Wien Fontanastraße 10

in Planung

Sonntag, 21. Februar 2010 15.30 Uhr

2. VAMÖ-Konzert

Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
1100 Wien Fontanastraße 10

in Planung

MÄRZ 2010

Samstag, 06. März 2010 15.30 Uhr

3. VAMÖ-Konzert

Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
1100 Wien Fontanastraße 10

in Planung

Sonntag, 07. März 2010 15.30 Uhr

4. VAMÖ-Konzert

Senioren Residenz am Kurpark Oberlaa
1100 Wien Fontanastraße 10

in Planung

Mittwoch, 12. Mai 2010 bis

Sonntag, 16. Mai 2010

29. VAMÖ-Mandolinenseminar 2010

Schloss-Hotel Zeillern

in Planung

Mittwoch, 12. Mai 2010 bis

Sonntag, 16. Mai 2010

32. VAMÖ-Zitherseminar Wiener Besaitung für Zither und andere Musikinstrumente

Bildungshaus Schloss Puchberg

4600 Wels, Puchberg 1

in Planung

Freitag, 21. Mai 2010 bis

Dienstag, 25. Mai 2010

32. VAMÖ-Zitherseminar Standard- Besaitung

für Zither Hackbrett, Gitarre,

Harfe, Blockflöte, Steir. Harmonika, und Hölzernes
Glacher.

Schloss-Hotel Zeillern

in Planung

sche, sondern auch klangliche Unterschiede hörbar werden.

So bearbeiten die jungen Musiker im Stück ON/OFF ihre Zithern mit Radiergummi, Stricknadel, Bottleneck & Gitarrenplektron – ein elektronisch anmutender Sound, über den der Jazzposaunist Alois Eberl seine Linien improvisiert.

In „Totalno Mješano“ werden spezielle Zithern verwendet, die an die arabische Laute Oud denken lassen, während im Volksmusikstück „Amalien Polka“ der typische Klang bayerischer Zithertrios ertönt. Ergebnis ist eine farbige Mischung aus Selbstkomponiertem, selber bearbeiteten Stücken und einigen alten Musikstücken.

In einem eigenen Projekt machten sich dann Schüler vom Bundesgymnasium St. Johann ihre Gedanken über diese Zither-Musik. Unter der Leitung von Erich Tschinkl – Professor für bildnerisches Gestalten - gründeten sie ein Malatelier, in dem sie sich nach dem Unterricht trafen. Gemeinsam stellten sie erst Leinwände her und malten dann, was ihnen zu dieser Musik einfiel.

Aus Inspirationen durch die Werke der Zither-CD sollte in den Bildern die Klangfarbe zum Ausdruck kommen, wobei ein interessantes Gemisch aus abstrakten und realen Elementen entstand. Auf individuelle und emotionale Weise versuchten die Schüler, das Timbre der Musik malerisch zum Ausdruck zu bringen.

Die die gesamte Musik & Malerei, die in diesem Projekt entstanden ist, kann man auch im Internet anschauen und –hören: www.klangfarbenprojekt.at

Freitag 07.05., 19:00 Uhr
Gemeindeamt St. Johann
www.klangfarbenprojekt.at

Einige Daten zum Projekt „Klangfarben“:

Initiatoren:

Martin Mallaun: Gesamtkonzept, musikalische Leitung, Arrangements (ausgenommen „Grand Tremble Spirit“)

Aufnahme mit Zitherschülern der Landesmusikschulen St. Johann und Söllandl, insgesamt 8 Stücke unterschiedlicher Stilrichtungen sieben Schüler, drei Gastmusiker (Schlagzeug, Kontragarre Posaune)
 Proben z. T. im Rahmen des Musikunterrichts, größtenteils aber an den Abenden und Wochenenden

Erich Tschinkl: Initiator und Leiter des Malprojekts
 Behandlung des Themas im Zeichenunterricht mit den 5. bis 8. Klassen des Gymnasiums St. Johann. 8 Schülerinnen nahmen dann am eigentlichen Malprojekt teil, das an einem Nachmittag pro Woche in der Freizeit abgehalten wurde. Für die Präsentation in Ausstellung und Internet wurden 40 Arbeiten ausgewählt.

Das Projekt wurde unterstützt durch:
 Bildungsministerium: Projekt „Mit allen Sinnen“
 Musikschulwerk des Landes Tirol

Musikschulunterstützungsverein der Landesmusikschule St. Johann (MUV St. Johann)
 Instrumentenbau Mürnseer, Kitzbühel
 Kulturreferat der Marktgemeinde St. Johann

Zeitplan

Jänner 2007 – September 2008

Arrangement der Stücke und Proben, bereits zahlreiche Aufführungen der Stücke

September 2008 – März 2009

Intensive Probenphase und Aufnahme im Studio

September 2008 - April 2009

„Malatelier“

März - April 2009

Kontakte mit den Medienpartnern

Programmierung der Homepage

Plakatdruck

Mitte April 2009

Präsentation der Homepage in Radio, Fernsehen, Internet und Printmedien

CD-Präsentation und Ausstellung der besten Bilder im Gemeindeamt St. Johann

Titelliste der CD & Booklettexte zu den Stücken

1. ON

Electronics ohne Effektgerät und Computer - in ON werden Zithern mit Radiergummi, Stricknadel, Bottleneck & Gitarrenplektron bearbeitet. Ein selbstgebasteltes Stück minimal music frei nach der Idee von Georg Glasl, Philippe Drogoz, Christoph Dienz, Philip Glass, Wolfgang Muthspiel, Terry Riley, Kronos Quartett.....& Heinrich Franz Ignaz Biber.

Melanie Keuschnigg

Steffi Wagner

Theresia Spiegl

Barbara Valenta

Thomas Taxer

Helmut Oberhauser - Zither

2. Amalien Polka (Herzog Max v. Bayern 1808 – 1888)

Urige Volksmusik aus dem finstersten Winkel von Oberbayern??? Weit daneben!! Komponist der Amalien Polka ist der hochwohlgeborene Herzog Max von Bayern, Vater von Kaiserin Sissi. Er war ein überaus fanatischer Verfechter des Zitherspiels, was ihm den Spitznamen „Zithermaxl“ einbrachte....

Ihm und seinem Lehrer Joseph Petzmayer ist es wohl zu verdanken, dass die Zither in Bayern zum Nationalinstrument schlechthin wurde.

Helmut Oberhauser

Steffi Wagner

Melanie Keuschnigg – Zither

Hubert Klingler – Kontragarre

3. Totalno Mješano (=total gemischt)

Geht der Schmuel zum Metzger und fragt „kennte ich bitte haben diesen Fisch?“ Der Metzger darauf „Aber das ist ein Schinken“. Drauf Schmuel „mir doch egal, wie der Fisch heißt!“

„Totalno Mješano“ ist ein Versuch, mit Zithern und Hackbrett ein jüdisches Volkslied zu spielen: „der Rebe hot gehejsn frejlex zajn*“ – irgendwie funktioniert es wohl nicht ganz richtig und die Musiker verspricht es bald von der Ukraine in den hinteren Balkan.

*der Rabbi hat uns aufgetragen, fröhlich zu sein

Giorgia Franz – Hackbrett
Theresia Spiegl
Barbara Valenta
Martin Mallaun – Zither

4. Gnossienne #2 (Eric Satie 1866 - 1925)

Ein Stück vom vielleicht schrulligsten aller französischen Komponisten. Von Eric Satie, der Stücke „in Form einer Birne“ schrieb und aus der Musikakademie geworfen wurde, ausschließlich weiße Speisen aß, 50 gleiche Anzüge kaufte und gleichzeitig am Hungertuch nagte und möglicherweise 100 Jahre zu früh lebte.

Seine Gnossienne #2 ist ein Trauermarsch, leider schon etwas in die Jahre gekommen und angestaubt.

Alois Eberl - Melodika
Melanie Keuschnigg – Zither

5. Canario (G. G. Kapsberger, um 1640)

Nicht nur einen gelben Singvogel und jede Menge Schildläuse, sondern auch einen wilden Tanz der Ureinwohner importierten die Spanier des 17. Jahrhunderts von den kanarischen Inseln. Endlich gab es an den barocken Fürstenhöfen neben den allzu steifen Tänzen auch einen, bei dem man nach Lust und Laune hüpfen konnte!

Diesen Canario schrieb der italienische Lautenmeister Givoanni Girolamo Kapsberger im Jahre 1640 für das größte Instrument der Lautenfamilie, die Theorbe.

Theresia Spiegl
Barbara Valenta – Zither

6. Grand Tremble Spirit (arr. Harald Oberlechner *1968)

Vielen Dank an den Komponisten und Musiker Hari Oberlechner für dieses groovige Medley!

Thomas Taxer
Theresia Spiegl
Barbara Valenta
Martin Mallaun – Zither

7. Andante (Cornelius Gurlitt, 1820–1901)

Vielleicht nicht mehr ganz „up to date“ war Cornelius Gurlitt, der Komponist und Musiktheoretiker schon im 19. Jahrhundert. Warum spielt man seine Musik dann

immer noch? Vielleicht weil's gut klingt. Vielleicht mit Zither sogar besser, als am Originalinstrument Klavier...

Steffi Wagner – Zither

8. OFF

Der Jazzposaunist Alois Eberl hört „Zither“ und macht sich so seine Gedanken...

Alois Eberl - Posaune
Melanie Keuschnigg
Steffi Wagner
Theresia Spiegl
Barbara Valenta
Thomas Taxer
Helmut Oberhauser - Zither

Mittwoch, 13. Mai 2009

Vortragsabend der Akkordeonklasse Grzegorz Stopa

Im Konzertsaal Singerstraße, Konservatorium Wien Privatuniversität, fand ein beachtenswerter Vortragsabend statt. Jaroslaw Galuszka, welcher über eine sehr gepflegte Tonführung verfügt, eröffnete mit Domenico Scarlattis „Sonata e-Moll“ und „Sonata A-Dur“, gefolgt von „Sequenza XIII Chanson für Akkordeon“ von Luciano Berio mit Klangmalereien und vielen Trillern.

Alen Dzambic, spielte auf seinem Tastenakkordeon (mit Baritonbässen) das bereits arrivierte Werk „Toccata Nr. 1 op. 24“ von Ole Schmidt. Das preisgekrönte Duo vom Fidelio-Wettbewerb Alan Luzar: Saxophon (Klasse Lars Mlekusch) und Nikola Djoric: Akkordeon brachte mit viel Rubato „Oblivion“ von Astor Piazzolla dar.

Jaroslaw Galuszka zeigte nun sein Können bei zwei weiteren zeitgenössischen Kompositionen. Aus der Sonata Nr. 2 „Black Birds“ den 1. Birds of light und den 2. Satz Birds of the night, 1. mit zuerst zwitternden hellen Tönen und 2. mit beginnenden tiefen fast grollenden Basstönen.

Bei „Fantango“ von Jukka Tiensuu konnte er auch dem Rhythmus freien Lauf lassen.

Nach der Pause konnte man Nikola Komatina mit dem schweren Werk „Acco-Music“ von Ernst Krenek hören. Sebastian Novak, welcher bald seine Abschlussprüfung hat brachte drei Sonaten von Domenico Scarlatti und ein zeitgenössisches Werk „Saga Night“ von Svend Aaquist dar.

Als Höhepunkt des Abends kann man aber das nun wieder auftretende Duo Alan Luzar und Nikola Djoric bezeichnen. Aus dem Film Catch Me If You Can spielten sie „Escapades: 1. Closing in und 2. Reflections“ von John Williams und dann noch „Pequena Czarda“ von Pedro Iturralde.

Diese beiden noch sehr jungen Musiker spielen mit einer nicht zu überbietenden Präzision, exzellenten Technik, Musikalität und großer Freude. Meine Gratulation auch an die Lehrkräfte.

Hermi Kaleta

Donnerstag, 01. Oktober 2009
125 Jahre Zitherklub Regensburg 1884 e.V.

Im Oktober 2009 feiert der Zitherklub Regensburg 1884 e.V. sein 125-jähriges Bestandsjubiläum. Vier Zitherspieler gründeten am 1. Dezember 1884 den Verein, der die schwierigen Zeiten, den Ersten und Zweiten Weltkrieg, die Weltwirtschaftskrise in den Zwanziger Jahren und den Wiederaufbau des zerstörten Landes überlebt hat.

Kommentarlos ist zu erwähnen, dass der Zitherklub 1945 von den Besatzungsmächten verboten und das Noten- und Instrumentenmaterial beschlagnahmt wurde. Erst im Jahre 1948 bekam die Vereinsleitung die „Lizenz“ zur Weiterführung der Vereinstätigkeit. Das beschlagnahmte Vereinseigentum wurde zurückerstattet.

Auch die enorme Entwicklung der technischen Musikkultur hat der Verein ohne Schaden überstanden, denn er steht mit 90 Mitgliedern fest im Kulturleben. Die engagierte Vereinsleitung und die Mitglieder haben die Vereinstätigkeit ausgeweitet und das Funkquartett, das Schrammelquartett sowie die Volksmusikgruppe „Schiegl“ gebildet.

Mit vielen anderen Zithervereinen, so zum Beispiel mit den Linzer Zithervereinen des VAMÖ, wurden gemeinsame Begegnungen und Konzerte veranstaltet, an die wir uns mit viel Freude erinnern.

Als Festprogramm werden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

23. Oktober 2009, 19.30 Uhr,
 Bayrische Sitzweil, Kneitlinger Keller,
 Galgenbergstraße 18, Regensburg

24. Oktober 2009, 13.00 bis 20.00 Uhr,
 Zither – Fachausstellung, Wolfgangssaal,
 Reichsstraße 22, Regensburg

24. Oktober 2009, 17.00 Uhr
 Großes Festkonzert
 (Prof. Wilfried Scharf, Trio Collegio, u.s.w.)
 Wolfgangssaal

24. Oktober 2009, 20.00 Uhr
 Festausklang, Regensburger Donauschrammeln,
 Hotel Wendl, Universitätsstraße 9, Regensburg

25. Oktober 2009, 10.00 Uhr
 Matinee,
 Historischer Kaisersaal,
 Haidenplatz 7, Regensburg

Auskünfte: Zitherklub Regensburg 1884
 Griesbacher Straße 24
 93053 Regensburg
 DEUTSCHLAND
 Tel.: 0049(0)941-74299 Fax.: 0049(0)941-647867
 Email: info@zitherklub.de HP: www.zitherklub.de

Der VAMÖ gratuliert dem Verein zur 125 – Jahrfeier und hofft auf weitere gute und freundschaftliche Zusammenarbeit!
 EMLA

Berichte
**TONTRÄGER
 LITERATUR**

Österreich Zithert -..... CD-Neuerscheinung

Ganz Österreich Zithert ..
 ...unter diesem Slogan produzierte der Österr.
 Komponistenbund in Zusammenarbeit mit GESA Musikproduktion die nunmehr erschienene CD.

Mitwirkende:

Vindobona Zitherquartett
 Roman Martin Quartett
 Zitherklub Donau - Stadt Wien
 Steyrerdorfer Saitenklang
 Bruno Kunath / Elfi Gach
 Buchbauer Trio
 Günther Johannes Kalina / Alexander Mayer
 Wiener Zitherlehrer Quartett
 Fellner Quartett

Die CD ist bei der GESA Musikproduktion - siehe Prospekt - und im Fachhandel erhältlich!



Die Vielseitigkeit der Zither aufzuzeigen war die Grundidee des Österreichischen Komponistenbundes (ÖKB).

Vom Zitherduo bis zum großen Zitherorchester, von der "Spieluhr" bis zum "Jazz".

Von traditionellen Klängen bis zu Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts, beinhaltet diese CD die Facetten der Zither.

Vielen Dank an alle Musiker und dem Produzenten von "GESA Musikproduktion", die dieses Projekt verwirklicht haben.

Alfred Gradinger und Prof. Mag. Gert Last
 (ÖKB, Arbeitskreis U-Musik)
 Fachgruppe Zither Hans Haslinger

Ankündigungen

SEMINARE/KURSE



INTENSIVKURS FÜR HACKBRETTSPIELER

Der VAMÖ veranstaltet in Wien an vier Nachmittagen einen Intensivkurs für Hackbrettspieler.

Lehrkraft: Ilse Bauer-Zwonar, Villach
 Instrument: Chromatisches Hackbrett
 Zielgruppe: **Fortgeschrittene Hackbrettspieler**
 Literatur: Volksmusik, Klassik, Folklore
 Kursinhalt: Anschlagstechniken, u.a.m.

Termine: 27.09.2009 14.00 bis 17.00 Uhr
 25.10.2009 14.00 bis 17.00 Uhr
 22.11.2009 14.00 bis 17.00 Uhr
 27.01.2010 14.00 bis 17.00 Uhr

Kursort: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5
 Kosten: Je Teilnehmer € 100,-- für alle vier Kurstage
 Passiv-Teilnehmer € 10,-- je Kurstag

HACKBRETTKURS FÜR ANFÄNGER

Lehrkraft: Ilse Bauer-Zwonar, Villach
 Instrument: Chromatisches Hackbrett
 Zielgruppe: **Anfänger bis mäßig fortgeschrittene Hackbrettspieler**
 Literatur: Volksmusik
 Kursinhalt: Elementarer Unterricht

Termine: 27.09.2009 9.00 bis 12.00 Uhr
 25.10.2009 9.00 bis 12.00 Uhr
 22.11.2009 9.00 bis 12.00 Uhr
 17.01.2010 9.00 bis 12.00 Uhr

Kursort: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5
 Kosten: Je Teilnehmer € 100,-- für alle vier Kurstage
 Passiv-Teilnehmer € 10,-- je Kurstag

Keine Ermäßigungen möglich
 Mitgliedschaft beim VAMÖ ist für die Teilnahme an diesem Seminar nicht Bedingung

ANMELDUNG IST NOCH MÖGLICH

Dier Kurse finden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 6 Schülern statt.
 Stunden, die von angemeldeten Teilnehmern nicht konsumiert werden, müssen trotzdem bezahlt werden. Ersatztermine sind im Hinblick auf die weite Anreise der Lehrkraft nicht möglich.

ANMELDUNG ZUM HACKBRETTKURS MIT ILSE BAUER-ZWONAR

Name:.....

Adresse:.....

Ich melde mich verbindlich zum:

Fortgeschrittenenkurs

Anfängerkurs

an und ich werde nach Erhalt des Zahlscheines den Kursbeitrag einzahlen.

Datum:.....

Unterschrift.....

**Freitag, 14. August 2009 bis
Sonntag, 16. August 2009**

3. Internationale Saitenmusiktage

in der Gotik-Stadt Braunau am Inn

Veranstalter:

Verein zur Förderung der Zither- & Saitenmusik
w.scharf@eduhi.at

Vorträge:

Keine Angst vorm Auftritt

Methoden der Angstbewältigung

Clever üben
erfolgreich aufführen
Anleitungen aus der Praxis

Praktische Übungen
Einzel- und Ensemblespiel
Für Anfänger und Fortgeschrittene auf Zither, Harfe,
Hackbrett und Gitarre

Erfolgreiches Arrangieren
Übungen für Solisten und Ensembles

Moderation
Wie präsentiere ich mich selbst und mein Programm
Entspannungstechniken
Tips und Übungen zur geistigen und körperlichen
Entspannung

Dieses Seminar soll insbesondere auch Gitarre-, Har-
fe- und HackbrettspielerInnen ansprechen!

Kursgebühr Euro 180,--

Ort:

Dr. Adolf-Schärf-Schule HS I
Auf der Schanz 6
5280 Braunau am Inn

Seminarleitung:

Prof. Wilfried Scharf

Nachrichten

WIR GRATULIEREN !



Laut Meldungen aus unseren Vereinen feiern im
3. Quartal 2009 einen RUNDEN Geburtstag:

50 Jahre

- | | |
|---------------|---|
| 4. Juli | Johanna Pfleger
Erster Steyrer Zitherverein |
| 16. Juli | Elisabeth Krenn
Musikverein FORTE |
| 19. August | Ursula Halasek
Neues Favoritner Mandolinenorchester |
| 21. September | Eva Linsmaier
Welser Mandoline- und Gitarren-
Orchester |

60 Jahre

- | | |
|---------------|---|
| 19. September | Gertrude Huber
Neues Favoritner Mandolinenor-
chester |
|---------------|---|

70 Jahre

- | | |
|---------------|--|
| 12. Juli | Elfriede Handlgruber
Erster Steyrer Zitherverein |
| 13. Juli | Elvira Willinger
Zitherklub Donau-Stadt |
| 21. Juli | Franz Urbauer
Mandolinenverein Floridsdorfer
Spatzen |
| 22. Juli | Peter Rank
Zithrorchester Draustadt Villach |
| 21. August | Elfriede Fux
Zitherklub Krems |
| 27. August | Gertraud Schuster
Mandolinenverein Alszauber |
| 7. September | Mag. Wilhelm Neubauer
Zitherklub Donau-Stadt |
| 20. September | Franz Spevacek
Erstes Wiener Akkordeonorches-
ter |

- | | |
|---------------|---|
| 24. September | Helga Kiesenhofer
Zitherfreunde Arion Linz |
|---------------|---|

75 Jahre

- | | |
|------------|---|
| 5. August | Theodora Schnaubelt
Landstraßer Mandolinenverein
TUMA |
| 14. August | Maria Toth
Zitherrunde Enzian |

80 Jahre

- | | |
|------------|---|
| 18. August | Theodor Petrzelka
Schwechater Zitherverein |
|------------|---|

85 Jahre

- | | |
|---------------|---|
| 5. Juli | Hella Birkenau
Erster Langenzersdorfer Zither-
verein
Zithergruppe des ÖAV- Sektion
Austria |
| 16. September | Adelheid Danzer
Erstes Wiener Akkordeon-
Orchester |
| 30. September | Otto Kubin
Mandolinenverein Alszauber |

**Der VAMÖ gratuliert allen Jubilaren herzlich und
wünscht auch für die Zukunft alles Gute!!**

Nachrichten

EHRUNGEN**Sonntag, 08. März 2009**

Goldene Johann Strauß-Statuette für 40-jähriges Bühnenjubiläum des GOLA Akkordeon-Duo Gertrude Kisser und Prof. Felix Lee

Die Vereinigung „Das Wienerlied“ ehrte das GOLA Akkordeon-Duo mit einer Festmatinee am Sonntag, 8. März 2009 im Festsaal des Hauses der Begegnung im sechsten Wiener Bezirk aus Anlass seines 40-jährigen Bühnenjubiläums.

Mitgewirkt haben außerdem Walter Heider, Sigi Preisz, Helga Kohl (alle drei Sänger trugen auch Kompositionen von Felix Lee vor) und die „Drei Kolibris“.

Prof. Gerhard Track, der Präsident der Vereinigung „Das Wienerlied“ hob in seiner Laudatio nicht nur die hohe Musikalität und das brillante Spiel des Duos hervor, sondern auch die ausgezeichnete Arbeit der beiden als Musikpädagogen an den Musiklehranstalten Wien, die er als Direktor des Konservatoriums Wien oftmals kennen gelernt hatte.



Gertrude Kisser und Prof. Felix Lee traten gemeinsam erstmalig 1967 bei der Rundfunk-Livesendung „Alle Neune“, einer Quizsendung mit Ing. Ernst Hilger, auf. Zuvor wollte der musikalische Leiter dieser Sendung, Prof. Norbert Pawlicki, das Duo hören, und er war von den Arrangements und von der Virtuosität der beiden Musiker sehr beeindruckt.

Es folgte eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, verschiedene Rundfunkaufzeichnungen und Fernsehauftritte. Das Repertoire ist sehr umfangreich und wird durch zahlreiche Eigenkompositionen ergänzt.

Mittwoch, 15. April 2009

Welser Mandolinen- und Gitarrenorchester Kulturmedaille für Hr. Karl Wiesbauer:

Dem musikalischen Leiter des Welser Mandolinen- und Gitarrenorchesters, Karl Wiesbauer, wurde am 15.4.2009 im Linzer Landhaus von Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer die Kulturmedaille des Landes OÖ. überreicht.

Karl Wiesbauer erhielt diese Auszeichnung für seinen unermüdlichen Einsatz damit das Instrument "Mandoline" nicht in Vergessenheit gerät, und für seine nunmehr 40 jährige Tätigkeit als musikalischer Leiter des Welser Mandolinen- und Gitarrenorchesters.

Johann Jungmayr,
Obmann des Welser Mandolinen- und Gitarrenorchesters

Zitherklub Donaustadt**Ehrung zahlreicher verdienstvoller Vereinsmitglieder****BRONZE Mitgliedschaft:**

Ernst Amreiter
Reinhold Wyskitensky
Franz Fohleitner
Margarete Fohleitner

Für 25 Jahre Mitgliedschaft:

Pia Söndergard
Traude Busch
Otilie Kostka
Edith Kritzner

Für 40 Jahre Mitgliedschaft:

Elvira Willinger
Mag. Wilhelm Neubauer

Besondere Auszeichnungen:Große Ehrenurkunde des VAMÖ:

Josefine Bencsics
Josef Schmidt
Elfriede Windholz
Hilde Reuter
Anna Rumpler

Nachrichten

WIR TRAUERN**Montag, 25. Mai 2009****Adolf Friedrich Meinel gestorben**

30. Oktober 1910 – 25. Mai 2009

Am Zitherseminar Zeillern erreichte uns die traurige Nachricht, dass der in Musikkreisen bekannte und beliebte Musikinstrumentenerzeuger Adolf

Friedrich Meinel verstorben ist.

Adolf Meinel stammte aus einer alten Instrumentenbauer – Familie, die einst einen Tischlerbetrieb geführt hat. Aufgrund der allgemeinen Industrialisierung und dem Aufschwung der Zithermusik machte Christian Hermann Meinel in Markneukirchen im Jahre 1862 eine Werkstatt für Zitherbau auf.

Aus dieser Zeit werden im sehenswerten Musikinstrumente – Museum Mark-Neukirchen noch vier historische Meinel – Instrumente gezeigt.

Die Annahme ist berechtigt, dass Christian Meinel schon vorher neben seinen Tischlerarbeiten auch Zithern gebaut hat. Denn so eine Umstellung einer Meisterwerkstätte kann nicht über Nacht geschehen. Denken wir nur an die für den Zitherbau erforderlichen Qualitätshölzer, die eingelagert werden mussten.

1896 übernimmt Adolf Friedrich Meinel (sen.) die väterliche Werkstatt. Er entwickelte die „Meinel'sche Harfenzither“ sowie Modelle der Quint- und Basszither.

Am 30.10.1910 wurde Adolf Friedrich Meinel (jun.) geboren und wächst mit dem Zitherbau auf.

So kommt es, dass er 1929, in der Zeit der großen Weltwirtschaftskrise, mit Auszeichnung der Gesellenprüfung als Zitherbauer und 1936 die Meisterprüfung als Zupfinstrumentenerbauer ablegt.

In Zusammenarbeit mit seinem Vater sorgt er für die Hebung der Klangqualität der Meinel – Zithern. Außerdem führte er wissenschaftliche Untersuchungen zur Entwicklung der Saiten durch, um die optimale Klangqualität zu errechnen (Berechnung und Erprobung der günstigsten Verhältnisse zwischen Mensur, Spannung, Einlage und Umspannung der Saiten).

Adolf Meinel jun. Setzt die Entwicklung der Quint- und Basszither fort. 1953 stirbt der Vater und der Betrieb wird durch den Junior (5. Meinel – Generation) weitergeführt. Der neue Betriebsleiter war seit Jugendzeit ein begeisterter Bergsteiger, der mit einem Zitherfreund in der Schweiz drei Viertausender bestiegen hat.

Zur Ergänzung seiner fachlichen Befähigung lernte er beim Zitherkünstler und –lehrer Ernst Rommel (Zitherlehrer an der Franz – List – Hochschule in Weimar) das Zither und Gitarrespiel.

Im Rahmen der DDR – Planwirtschaft musste sich Meinel vorwiegend mit dem Gitarrenbau beschäftigen, weil es weltweit durch moderne Musikgruppen zu einem Gitarren – Kult gekommen war.

Nach der „Wende“ (3.10.1990 Beitritt der DDR-Händler zur BRD) konnte die Zithererzeugung wieder voll aufgenommen werden. Die Tochter von Adolf Meinel jun., Frau Ulrike Meinel, hat im väterlichen Betrieb das Handwerk erlernt und erhielt 1977 den Gewerbeschein für den Instrumentenbau.

Aufgrund ihrer Fachausbildung war sie in Museen mit der Restaurierung von alten Musikinstrumenten beschäftigt. Diese Tätigkeit gewährte ihr tiefe Einblicke in die Techniken der alten Musikinstrumentenbauer, sodass dieses unschätzbare Wissen und Können in der Familie Meinel erhalten blieb. So konnte das Wis-

sen und Können der alten Meister in der modernen Erzeugung nutzbringend verwendet werden.

Im hohen Alter konnte noch Adolf Meinel jun. erleben, dass seiner Tochter Ulrike Meinel in einem harten Wettbewerb der zwölf besten Zitherhersteller am 13.3.2002 der Deutsche Musikpreis verliehen wurde. Diese Verleihung erfolgte in der Frankfurter Musikmesse für das Zithermodell, Solist (Psalter – Zither).

Der Verstorbene war den Zitherspielern wegen seiner offenen und fröhlichen Art sehr gut bekannt. Trotz seiner begrenzten Zeit hat er nicht nur Zithern gebaut, sondern auch zur Zufriedenheit aller Zithern gepflegt und alle einschlägigen Fragen verständnisvoll beantwortet.

Das Ableben von Adolf Meinel jun. Ist für seine Familie und die Zitherwelt ein schmerzlicher Verlust. Aber seine Zithern klingen weiter. Der Klang dieser Instrumente sorgt in unseren Herzen dafür, dass wir den Verstorbenen nicht vergessen werden.

Ein Trost ist für uns, dass das Wissen und Können des Verstorbenen nicht verloren ist, denn seine charmante Tochter Ulrike Meinel sorgt bestens für die Weiterführung des berühmten Meinel – Zitherbetriebes in Markneukirchen.

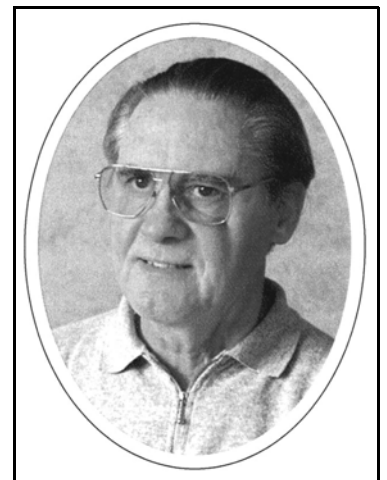
Emil Lachout

Donnerstag, 28. Mai 2009 Josef Hartmann gestorben

Der langjährige Obmann und Ehrenobmann der Wiener Zitherfreunde „Josef Haustein“ und verdienstvolles VAMÖ-Vorstandsmitglied, Josef Hartmann ist am 28. Mai 2009 verstorben. Die Beisetzung fand am 12. Juni 2009 um 10 Uhr am Ottakringer Friedhof statt.

Josef Hartmann wurde am 5. Jänner 1927 geboren.

Er entstammte einer Arbeiterfamilie. Die Mutter war gelernte Blumenbinderin und spielte vorzüglich Geige und Gitarre. Der Vater war Schriften- und Schildermaler. Nach dem Besuch der Volks- und Bundesrealschule absolvierte er eine Lehre als Feinmechaniker. 1944 schloss er die Lehre ab und erwarb den Gesellenbrief mit Auszeichnung.



1943 erfolgte die Einberufung zum Kriegsdienst und er erlitt eine schwere Verwundung durch Granatsplitter. Schwer gezeichnet durch seine Verlet-

zung, kehrt er nach Hause zurück und begann wieder zu arbeiten. In Abendkursen bereitet er sich auf die Meisterprüfung vor, die er mit Auszeichnung ablegte. In der Folge wurde er Leiter der Lehrwerkstätten in dem Betrieb, in dem er Zeit seines Lebens beschäftigt war.

Zwischenzeitlich gründete seine Mutter ein Schrammelquartett, das bald Bekanntheit erlangte. Rudolf Diewald, ein Künstler auf der Zither, schloss sich diesem Quartett an und bei einem Betriebsfest lernte Josef Hartmann die Zitherspielerin Margarethe Adocker – seine spätere Ehefrau – kennen. Margarete Adocker autographierte Noten für verschiedene Verleger, nahm Zitherunterricht bei Professor Pröll und half bei der Entstehung des Unterrichtswerks „Zitherschule“ von Heinrich Pröll mit.

Ostern 1953 schlossen Josef und Margarete Hartmann den Bund fürs Leben.

In dieser Zeit hatten die Wiener Zitherfreunde „Josef Haustein“ im Restaurant Bauer in der Schwarzspanierstraße ihren Probenraum und Margarethe Hartmann war ihre Konzertmeisterin.

Seit 1956 gehörte Josef Hartmann den Wiener Zitherfreunden an und wirkte in vielen Funktionen.

Mit viel Umsicht leitete er von 1988 bis 2001 als Obmann die Geschicke des Vereins. Bereits in diesen Jahren begann sich sein Gesundheitszustand zu verschlechtern und Ende 2001 zog er sich aus gesundheitlichen Gründen vom Vereinsgeschehen zurück.

Der Verein dankte dem scheidenden Obmann mit der einstimmigen Ernennung zum Ehrenobmann.

Neben seiner Tätigkeit für die Wiener Zitherfreunde arbeitete er auch mit viel Engagement beim VAMÖ - (Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs)- als Vorstandsmitglied und als Rechnungsprüfer mit.

1996 verfasste er das 2-bändige Werk

"Die Zither in Wien - Ihre Entwicklung und Geschichte vor historischem Hintergrund".

Mehr als einhundert Vertreter der Wiener Zitherlandschaft biographierte er in diesem Werk vor dem geschichtlichen Hintergrund von zwei Jahrhunderten.

Er organisierte und gestaltete repräsentative Zitherausstellungen, die unter anderem in Favoriten, sowie bei allen VAMÖ-Seminaren gezeigt wurden. Darüber hinaus erschienen viele fundierte Fachartikel und zahlreiche Konzertberichte aus seiner Feder in der Verbandszeitschrift des VAMÖ.

Obwohl er selbst nicht Zither spielte, teilte er mit seiner Gattin die Liebe zu diesem Instrument und machte es so auch zu dem seinen.

Wir möchten seiner Gattin Margarethe Hartmann und ihrer Familie unser aufrichtiges Beileid übermitteln.

Nachrichten

KAUF - TAUSCH - DIVERSES



Notensuche

Ich suche für mein kleines privates Ensemble (3 Zithern)

bestimmte Noten, und zwar:

"Die Hainfelder Ländler von Fanny Munzar".

Mit lieben Grüßen

Erika Buchsteiner

eine passionierte Zitherspielerin

Allfällige Antworten bitte an VAMÖ-Redaktion

Der Schwechater Zitherverein sucht:

für folgende Titel die 1. Stimme bzw. die Nebenstimmen:

Alle von Friedrich Grestenberger:

Aus dem Kärntnerland: 2, 3, Elegie

Stefanie Gavotte: 2, 3, Elegie

Scherzo g-moll: 2, 3, Elegie

Notturmo Es-DUR: 2, 3,

Konzert in C-DUR, 1. Satz Marsch: 1, 2, 3,

D`Hauswurz: 1, 3,

Tag vor dem Frühling: 1,2,

Alpenröschen: 1, 2, 3, Elegie

Schwechater Zitherverin

Marie Luise Plackinger

email: plackingerluise@telering.at

Mandoline zu verkaufen:

Liebe Musikfreunde, liebe Mandolinenfrende!

Herr Dallinger aus Pöchlarn war bei unserer Probe und hat und eine

CALACE-Figlio 1960 Mandoline angeboten.

Der Schätzwert ist laut seinen Angaben ungefähr 1.400,- bis 1.600,- Euro.

Verhandlungsbasis 700,- Euro

Bei Interesse bitte die Tel. Nummer

02757 4532 anrufen.



Gerhard Pilhatsch

Neues Favoritner Mandolinenorchester

Hackbrett zu verkaufen:

Meine Tochter 11 Jahre spielt seit 5 Jahren Hackbrett und möchte ihr Einstiegsinstrument verkaufen.

Das Instrument ist gebraucht und vollkommen in Ordnung.

Mit im Angebot ein Hartschalenkoffer.

Unsere Preisvorstellung liegt bei 400.– Euro

Falls Sie Interesse haben bitte ich um Kontaktaufnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Gorkiewicz

**Noch ein Hackbrett zu verkaufen:**

Gut erhaltenes Hackbrett zu verkaufen.

28 Saiten, vierchörig,

stabiler Koffer

VB € 200,00

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an

Niko Blach, 0699/11356747

Harfenzithern zu verkaufen:

Ich möchte drei Harfenzithern privat verkaufen.

1 Wünsche - 42 sautig

1 Wünsche - 40 sautig

1 Volkmann - 42 sautig

Alle Instrumente sind bestens gepflegt und in hervorragenden Zustand

Bei Interesse bitte ich um Kontaktaufnahme.

Franz Buchner

Freyenthurmstraße 14

1140 Wien

Telefon: 01-8906222 Telefax: 01-8906222-15

E-Mail : f.buchner@inode.at

Aus den Fachgruppen**AKKORDEON****Hochschulausbildung für Akkordeon**

Von Frau Prof. Buder ging die folgende Nachricht zur Verteilung ein:

Mit dem Beginn des Wintersemesters 2009/2010 wird an der Hochschule für Musik Münster das Akkordeon als Hauptfachinstrument angeboten. Das Studienangebot besteht aus Bachelor-, Diplom- und Masterstudiengängen sowie einem Zertifikatsstudienjahr. Das Zertifikatsstudium bietet den Studierenden die Chance, sich für die Dauer von zwei Semestern maßgeblich auf das Hauptfach zu konzentrieren.

Im Zuge der Umstrukturierung setzt die Hochschule nicht auf Spezialisierung, sondern auf ein breites Angebot vielseitiger Studienmöglichkeiten. Somit steht das junge Instrument Akkordeon zukünftig mit auf dem Studienprogramm.

Für die künstlerische wie auch pädagogische Ausbildung wird die Hochschule Prof. Claudia Buder verpflichten, die auf eine langjährige Unterrichtstätigkeit an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar zurückblicken kann. Neue Möglichkeiten eröffnen neue Wege.

Weitere Informationen und Anfragen unter:

<http://www.uni-muenster.de/Musikhochschule>

<http://www.hfm-weimar.de>

Bewerbungen für das Wintersemester 2009/2010 können noch bis Mai 2009 eingereicht werden.

Leserforum**Briefe an die Redaktion**

Ich, Jahrgang 1920, bin Liebhaber-Geiger und spiele zu meinem Vergnügen eine (laut Gutachten) E. Klotz-Geige um 1970, täglich, wenn auch nur kurzfristig.

Um zu vermeiden, dass mangels eines leiblichen Erben, die Geige in verständnislose Hände gelangen könnte, möchte ich diese, nachdem ich für mich noch eine andere Meistergeige besitze, verkaufen.

Meine Frage und gleichzeitige Bitte: Können Sie mir einen Rat geben, wie ich diese, für mich ein wertvolle Instrument, mangels örtlicher Interessen einer weiteren zweckdienlichen Verwendung zuführen könnte

Für einen guten Hinweis im Vorhinein dankend

Karl Kranz

Grüner Weg 1

8820 Neumarkt

Angaben zu Konzert- und Veranstaltungsmeldungen für VAMÖ-Terminkalender und HOMEPAGE

Für die Veröffentlichung von Konzert- und Veranstaltungsterminen bitte auf **jeden Fall die mit UNBEDINGT!** bezeichneten Rubriken angeben.

Für eine umfassende Information unserer Leser wären die übrigen ERWÜNSCHTEN Angaben jedoch auch von Interesse.

Datum der Veranstaltung: (Tag, Monat, Jahr)	Unbedingt!
Beginnzeit der Veranstaltung: (Uhrzeit)	Unbedingt!
Veranstalter: (Vereinsname, Spielgruppe, usw.)	Unbedingt!
Titel (Motto) der Veranstaltung: (Frühjahrskonzert, Jubiläumskonzert, usw.)	Erwünscht
Mitwirkende: (Moderator, Gäste, besondere Einlagen)	Erwünscht
Veranstaltungsort: (Konzerthaus, Theater, Festsaal, usw.)	Unbedingt!
Adresse des Veranstaltungsortes:	Unbedingt!
Musikalischer Leiter: (Dirigent)	Erwünscht
Konzertleitung:	Erwünscht
Kartenpreise:	Erwünscht
Auskunft: (Kontaktperson, Kartenbestellung, Tel. oder FAX-Nummer, e-mail-Adresse)	Unbedingt!
Konzertbericht veröffentlichen: -Keinen Konzertbericht oder -eigenen Bericht schicken oder -VAMÖ-Berichterstatter	Unbedingt!
Sonstige Hinweise: (Anfahrtswege, Transportmittel, usw.)	Erwünscht

VAMÖ-Büro (auch für Redaktion)	VAMÖ Fischerstiege 4/3/5, 1010 Wien
Telefon:	(01) 533 91 65 Nur Samstag von 9 bis 11 Uhr
FAX:	(01) 533 91 65 durchgehend möglich
Email-Büro:	office@vamoe.at
Redaktion Volksmusik:	redaktion@vamoe.at
Hermine Kaleta Fachgruppe Akkordeon Akkordeon-Wettbewerb	kaleta@vamoe.at
Herta Habersam- Wenghoefer Fachgruppen- und Seminarleitung Mandoline/Gitarre	habersam@vamoe.at
Johann Haslinger Fachgruppenleitung Zither Wiener Besaitung	haslinger@vamoe.at
Ilse Bauer-Zwonar Fachgruppen- und Seminarleitung Zither Standardbesaitung	bauer-zwonar@vamoe.at
Mag. Andreas Hörmann Seminarleitung Zither Wiener Besaitung	hoermann@vamoe.at
Gabriele Breuer Einzelmitglieder In- und Ausland Abo-Verwaltung	breuer@vamoe.at
Homepage des VAMÖ	www.vamoe.at

Wollen Sie
VAMÖ - Mitglied
werden?

Wollen Sie ein Kon-
zert, eine Veran-
staltung anmelden?

Haben Sie eine interes-
sante Nachricht für
unsere Leser?

Wollen Sie Ihren
Verein, Ihre Spiel-
gruppe vorstellen?

*...dann verwen-
den Sie bitte die
nebenstehenden
Kontakte!*

Impressum –Offenlegung

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband der Amateurmusiker und –vereine Österreichs kurz VAMÖ
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Telefon und FAX: (01) 533 91 65. **Zentrales Vereinsregister ZVR: 238491051**
Vorstand:

Präsidentin: LAbg. Marianne Klicka, Vizepräsident: LAbg. a.D. Gerhard Göbl
Vorsitzende: Prof. Hermine Kaleta, Vorsitzende-Stellvertreter: Herta Habersam-Wenghoefer, Hans Haslinger.
Schriftführerin: Martha Schuberth, Kassier: Mag. Wilhelm Neubauer.

Linie der Druckschrift: Förderung und Pflege der Volksmusik.

Druck: DONAU-FORUM, Wien 2300

Einzelpreis: EURO 12,— ganzjährig mit Postzustellung.

Erscheint alle drei Monate, im ersten Quartalsmonat.

Redaktionsschluß für Ausgabe Q4-2009: Freitag, 14. August 2009

Anzeigenannahme: Wien 1010 Fischerstiege 4/3/5 Telefon **und** FAX: (01) 533 91 65

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.
Bei Zuschrift an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder Auszugsweisen, unentgeltlichen Veröffentlichung
vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.